

Mensingk

Von dem

Testament Christi

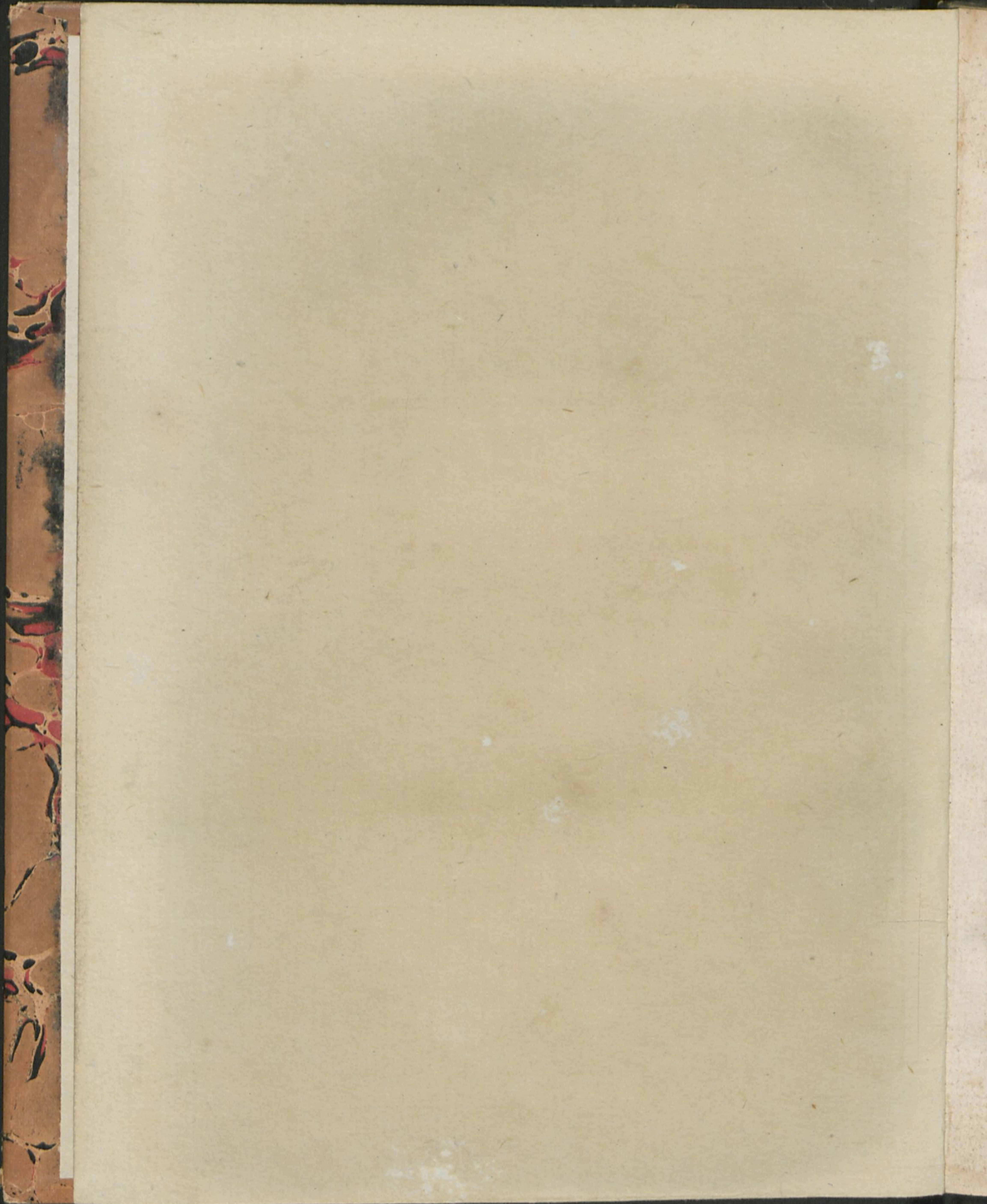
Mbb. 61.

Jf
4370

Мбб. 51.









Von dem Testament
 Christi vnfers Herren vnd
 Seligmachers / Dem hoch-
 löblichen Adell ym land zu
 Sachsen / sampt allē Christ-
 glewbigen / Teuscher Nati-
 on / zugutt geschrieben vnd
 außgangen / beweret mit
 Götlicher schrift /
 tröstlich zu lesen.

Doctor Johān. Mensingk.

1887/88. 1059.
 M. D. xxvj.



Allen Christlichen Fursten vnd Herrn. Erb
barñ vnd Eheruhesten. zc. Sächsischer nation ent
piethe ich Johannes Mensingē / der heyligen schrifte Doc
tor / Gnade vnd fride durch Ihesum Christum vnsern Gott
vnd Herrn.

Hochgeborne / Eddele / Wolgeborne / Erbare vnd Ehn
vheste / Herrn vnd freunde auch yn Christo Ihesu geliebten
brüdere :

Es ist zubeclagen / das vnser ehnreycher vnd zu Gott
vnd der heyligen Christlichen kirchen / Andechtige Teutsche
Nation / welche bis anher / von aller yrrigen vnd ketzerischen
lehre / frey vnd reyn / durch Götliche gütte vnd vorsichtig
keyt gebliben / ytzunder nun yn diesen vnsern / vnseligen zeiten
so schedlich yn heyligen glauben vnd allen guten sytten /
voryrret vnd vorwirret ist / also das auch andere / außwendi
gen landtschafften nicht vnbillich / vnser zum schaden spot
ten mögen / so wir / gegen eyn ander auffrürlich / vnd wie die
wütigen thyre eynander erwürgen / Vnd so vns alle fursten
der welt / nicht vberwinden möchten / suchen wir vns selbst /
eyner den andern zu vertilgen vnd vortreiben.

Ich schweyge den treflichen grossen vnd vnüberwint
lichen schaden an der seelen seligkeyt / so durch vorfurische ke
zerische lere (damit leyder ytz schyr ganze Teutsche lande
besüdel vnd vorunreynet worden) vns der hymmel zuge
schlossen / vnd die pforten der hellen / weyt auffgesperret / vn
erfullet werden. Vnd wir also / zusehens / an leyb vnd gut / an
ehren vnd der seelen seligkeyt vorderben müssen .

Ich betrübe mich (Got weys) vmb die Eddele Sach
sische nation. / darynne / die frommen Sachsen / allzeit / vñ des
grossen Carolus gezeyten / in dem (eyn mall) angenommen
glauben / bestendig / vnd bys her / eynig gewesen / ytz solche
mackel vnd böse schnöde gerüchte gewynnen / das aus yhnen
ein solcher grewell vnd schedliche gyffe (zu vorderbe leybs
vnd der seele) erstanden / vnd zu mercklichem nachteyll vnd



schaden / der ganzen gemeynen Christenheyt erwachsen ist /
Wer solt ytz nicht sprechē (wie der Herre vñ Judā sprach)
Es were besser / der mensche / were nye geporen worden durch
den solch yamer vñ schaden entsprossen? Wer solt nicht sa-
gen mit dem Herren. Es were besser das dem / der ergernus
gibt / eyn mülesteyn / an hals gepunden / vñ yn das tyffe me-
re gewurffen wurde? Matth. xvij. Wer wolt nicht wünschē
mit dem heyligen Paulo / Ach das sie wurden abgeschnitten /
die euch zustoören? Gal. v.

Matth. 26

Matth. 18

Gal. 5.

Es tröstet mich aber / dar gegen / nicht wenig / das ich ein
grossen yha den mehren teyll / nicht alleyn vnter euch from-
men Herren vñ Junckern sonder auch / des gemeinen fromen
andechtigen volcks / yn Stedten / Flecken vñ dörffern vn-
sers Sachsischen landes (Gott sey lob vñ ehre) nach ym
alten vñ rechten glawben / vñ uerrückt sehe vñ besinde / von
aller diser leychtfertigkeit vñ ketzerischer lere / reyn / frey vñ
vnschuldig das ich billich sprechen mag / das der Herre / nach
mehr dan. vij. Tausent / ym hat vorbehalten / die nicht haben
yhre kñye gepenget / dem abgott Baal / Wie der Herre sprach
zu Helias. iij. Reg. xix. Ich verhoffe yn Got / durch die barm-
hertzigkeit Christi Ihesu das die so vnter euch / dem yrtum
anhangig befunden. Der doch (Gott lob) wenig ist / nicht aus
einem frenel / sonder aus einfeltigem vñ uorstat vñ vñ furet wor-
den vñ geyrret haben / so sie die schrift nicht lesen odder ver-
stehen mögen. Ich will zu den woll vorsehen / das sie der hey-
ligen kirchen / vñ der erkanten warheyt bald widder zu wey-
chen / vñ stat zu geben geneygt sein / vñ nach Sant Pauls
lehre mit der gemeynen Christlichen kirchen / gleych glawben
vñ halten werden / vñ keyne zurtrennung odder vñeynig-
keit lieben / wie er schreybt. j. Corin. j. Sonder viel mehr anse-
hen / das er / der liebe Paulus Ephe. iij. spricht / wir sollen sein
eyn leyb / ein geist / wie wir beruffen seind / yn eyner hoffnung
vnser beruffs / vñ beschleust also. Es soll sein eyn glawb /
eyn Tauff / ein Got / vnser aller. Vñ ob nun auch etliche fre-
uentlich der betrieglichen lere volgen wolten vñ dauon sich
nicht abwenden. Ist der (hoffe ich) so wenig vnter euch /

3. Reg. 19

1. Cor. 1

Ephe. 4

das es fall vnd mus ewern rhume vnd guten gerucht nicht schaden. Es macht eyn warmer tag keynen Sommer. Es beweyset auch eyne schwalbe den mayen nicht.

Johan. 6 Es mus nicht schaden/der apostolischen ehre vnd oberkeyt/das eyner vnter yhnen eyn Teuffel wart/wie der Herr sagt Johan.vj.vom Juda Scharioth

Sall der halben pillich/dem guten gerucht / des eddelen Sachsischen landes nicht zu nachteyl sein/so der teuffel (der ein grossen byssen der zurtremunge/der heyligen kirchen/daran gethan hat) vnter yhnen erwachsen ist.

Judi. 1 Es hat etwan zu Hierusalem gewonet Ziebusus/wider den willen/der kinder Beniamyn Judicū.j. Es war aber nicht deste weniger Hierusalem ein ehrliche heylige stadt. Es wird vngetzweyfelt / ewer bestandt ym glauben vnd an dacht zu Got auch die liebe zu der heyligen kirchen Friden vnd eynigkeyt / darynn sehr gelobet vnd nicht vnbillich gepreyssset / das yhr die falschen betrieglichen lere / so doch bey euch erstlich entstanden/nicht angenommen/ sondern yn vielen vnd den meisten Sachsischer nation/herschafften/ vorachtet gehasset/vnd wie ehrlich Christlich vnd billich vorboten verfolget/gedempffet vñ ausgetilget Darumb auch Got sonderlich euch bewaret / das die mörderische auffrur / bey euch nicht gros gewesen / das Christliche blut (Gott gedanckt) bey euch/nicht viel noch vergossen ist

Derhalben auch/mein ganz vleyssige demütige bitte ist zu euch yhr frommen Sachsen/yhr hochgepornen/Eddelen wolgeborne /Erbare vnd Ernbeste vnd yn Christo Ihesu geliebten brüdere / yhr wöldet an ewern / alt herkommen adell gedenccken den yhr durch tugentsame ewer vetere vnd vorfaren geschichte erlanget vnd also vor andere menschen eddel geacht /vmb clare vnd preysliche that/vor die heylige kirche vnd das gemeyni beste begangen

Euch ist vor andern leuthen/ein naturlicher ernste / vnd bestendig hertz angeporen/solt billich/ mit andern nation mit leychtfertig erfunden werden/Ihr seyt schier die letzten / zu dem Christen glauben gekommen/lieben Herrn vnd brüdere /

solt yhe billich nicht die ersten sein/die do abetretten/wie yhr
dan auch (Got sey lob) nicht gethan.

Wer lieben vnd andacht/hab ich dysß büchleyn vom
Testament des Herrn Christi/yn getrewer Christlicher wol
meynung zu schreyben wollen/das yhr sehent/wie der feyndt
Christlicher eynigkheit auch vnsers ehrlichen Teutschen land
des zustörer/aus eynem falschen grunde/die Sacrament der
heyligen kirchen/sich zuuorandern/vnderstanden/vñ sonder
lich das hochwürdig heylig Sacrament / des leychnam vns
sers Herrn/so er das eyn Testament nicht eyn opffer will sein
lassen/vnd yhr findet yn der warheyt/das er solchs zubewey
sen/aus der schrift nicht vormag. Habt yhr leychtlich zuer
messen wie ym yn andern vnsers glaubēs sachē zuglaubē sey
Dan wie er selbst spricht/yn dem buch vō der messe/abehtim
am andern blat nach dem lateynischen druck/ Wer eyn mall
vnrecht/falsch/ odder böse gefunden/ sol billich allzeyt vor
dechtig sein/ Ich will mich yzt vnd allzeyt hiemit gegen
euch yn aller demut yn Christlicher dienstbarkeyt erboten ha
ben/Vnd so yhr dis freuntlich von meynen Kleinheit werdent
annehmen werde ich mit der hülffe Gottes/ein andern Trac
tat von dem opffer der heyligen Messe/euch zu gutt / lassen
aus gehen (mit der zeyt) darynn yhr befindet/wie das heyl
lige Sacrament yn der messe/ein opffer ist / wie es dan auch
von der Aposteln zeyten bys an vns gehalten/von der ganz
zen Christenheyt. Datum ym Jarenach Christi gepurt.
M. D. xxvj.

Vorrede zu dem Christlichen Leser.

Er feyndt menschlichs geschlechts die alte Schlange /
Damit er vnsere voreltere betrüge/vnd aus der gnaden
yn den zorn Gottes brechte / hat er yhn vorheyschen/
wie Götte zu werden/wissende gut vnd böse. In welcher
weyse/wie ich vormercke aus dem selbigen alten neydt vnd
hass/auch zu diser zeyt/mit der gleychen/gleyssenden/gyffti
gen lyst / nach tracht vnd gedencft (so wir vnuorsichtig)

A iij

vns aus der rechten ban/ans dem rechten glauben zu vorfu-
ren/ So er vns aus der heyligen Christlichen kirchen gemeyn-
schafft/eusseren/ In ein ander Euangelion/ das wir von vn-
seren veteren/nicht entpfangen/auch von der ganzen Christ-
lichen gemeynen kirchen nicht angenommen/von den heyligen
zwölffpoten nicht geprediget/dartzu von Gott nicht gepo-
ten/verfuren kunde. Welchs er dan durch Merten Luder
ein vorlauffnen Augustiner monch/sampt seynem anhang-
sich der massen fast vnderstanden/das er gar nahe/alles/was
erlich/Christlich vñ Götlich gewesen/hinweg genommen/vns
andere Ceremonien/ein ander priesterthumb/ein ander messe
eyngesetzt / yha schyr die welt/auff eyn andere stadt gesetzt /
Vnd yn dem/ er aus der alten schlangen lyst/durch seyne an-
hengige ketzer vorgegeben / das wir wie Apostel werden sol-
ten/gantz apostolisch vnd hynfurder Euangelische Messen
halten/mit dem namen Euangelion/vnd der apostel schriff-
te/vns das maull geschmiret/so er des vngeweysselt gewes-
sen/wir wurden gerne/der apostel glauben vñ leben vns wün-
schen/messen vnd andern Gottes dienst/wie sie gethan / ger-
ne halten.zc. Ich mercke aber vnd befinde wol/das vns Lu-
ther gleych so Euangelisch vñ apostolisch gemacht/wie der
teuffel Adam zu eynem Got/der gutt vnd böse wüß. Vnd
wen nun Adam ein Got wird/werden wir auch durch Mer-
ten Luder gute Euangelisch vnd apostolische leutthe.

Es ist offenbar gnug vñ am tag/wy euangelische das Chri-
sten volck/ym Teutschen lande durch Luthers lere yn kurzē
Jaren geworden / so das blut/der armen menschen gezeug-
nus gibt/nach welchem/ihn den Luther so sere gedürstet/das
er auch möcht sein hende waschen ym blut? Wie dan seyne
schriff an viel ortern bezeuget. Es ist war/er hat des Bap-
stes vnd der bischoffen/pfaffen vñd münche blut gemeynet
vnd gedürstet. Es weys aber der almechtige Got wol wie
er alle dingk haben/ordnen vnd machen wil.

Yha wie Euangelisch seind die leuthe geworden / die wir
yzundt sehn (yha ich mag es wol reden) vnder dem Tittel
des Christlichen namens / eyn heydnisch leben furen/ alleyne

von sich selbst viel halten / sich selbst lieben / vnd yhren eygen
nutz suchen / geyzig / stolz / hochfertig / Gottes lesterer / den el-
tern vngheorsam / vnd anckbar / voller boßheyt / ane lust vnd
lieb zu Got / ane fride / schender / vnkeusch / störrisch / vngüttig
freuenlich / blint / auffgeblassen mehr die wollust dan Got lie-
bende / die do den namen haben (so sie sich selbs Euange-
lisch nennen) eynes Gotseligen wandels / aber die krafft vor-
leucknen sie / Wie vns dan Paulus mit claren worten / von die
sen letzten vnd ferlichen zeyten geschrieben ij. Thimo. iij. Da
von er auch zuuorn yn der ersten Epistel / zu dem selben sey-
nem iünger gemeldet hat. j. Thimo. iij. Der geist spricht of-
fentlich / das ym den letzten zeyten / werden etlich von dem
glauben abtreten / vnd anhangen / den geistern des irthumbs
vñ den leren der teuffel die do in gleyßnerey lügen sprechē. 2c

2. Timo. 3

1. Timo. 4

Die weyl wir den yzt sehen yhrer viel abtreten vom glau-
ben / müssen wir bekennen / das die selben letzte zeyt yzt kom-
men / odder yha nicht ferne vnd vorhanden seind / yn welchen
wir vns / vor den die yn gleyßnerey lügensprechen / wol voser-
hen vnd hüten müssen .

Es mögen dise wort nicht anders / dan auff Merten
Luter vnd sein gleychen vorstanden werden / so er vom rech-
ten glauben abgetreten / vnd als ein abtrenniger von der hey-
ligen / gemeynen christlichen kirchen befunden / vñ ein ketzer
erkant ist /

Er mag mit keyner warheyt auff vns die wort Pauli /
deuten die weyl wir / der gestalt (Got sey lob) nicht abgewi-
chen / sondern yn dem glauben / vor tausent Jaren geprediget
yha vor .xx. hundert Jaren / von den Aposteln vorkundiget /
gebliben vnd vorharret :

Merten Luter ist aber von vns abgewichen / wir seynd
von yhm nicht ausgegangen / Er ist gewesen das wir seynd
wir seind nicht gewesen / das er ist .

Mag er derhalben / sich nicht / entschuldigen / so dise wort
Pauli / auff yhn vnd seins gleychen seint gesprochen .

Dan vnser glaube / ist yn disen letzten tagen nicht erstandē
Also auch vnser Ceremonien / Gotts dienst / vnd messe / ampt

seint nicht ytz erstlich erdacht vnd erfunden / wie dan seyne eygenwillische vnd auffrührische messen. 2c. Wir können/vnser messen heyligs opffer/spüren bis an der Aposteln getzeyten / dartzu aus gutter schrift beweysen / das er von seyнем falscherdichten Testament/nymmer zuthun vormag/dartzu sollen vns nicht bewegen/alle seyne gleyssende lügenrede/darvor vns Paulus gewarnet/ wie oben bemeldet/ Wie solt vns dan Luter Euangelische leutte machen Euangelische vnd Apostolische messe lernen halten. Iha wan er vns auch vorheysset Ihesu Christi messe zu halten/wollē wir vns an yhn nicht keren/so daryn betrieg vnd gleyßnerey gelegen/ Dan er vnter dem scheyn des Euangelions vnd der Aposteln lere auch des namens Ihesu Christi/die gysste ketzerischer lere bedecken kan.

2. Cor. 11 Engel Sathane/sich vor ein Engel des liechts vorstellen vñ ausgeben kan/vnd das die falschen apostel predigten/wie die rechten apostel/das auch schwerlich/die lenthe/sie vnterscheiden möchten/ wollen vñ sollen wir/widder des teuffels/ noch Luthers seins apostels argenlist/ vnd betriegligkeyt annehmen/auch die landtscheyde/so vñ vnsern vetern gesatz nicht übertretten/Eynem andern Euangelio/das wir von vnsern vetern nicht entpfangen (vnd wenn es gleych eyn Engel vñ hymel verkundet) nicht glauben. Wir müssen nicht kinder sein vnd vns wehen vñ wygen lassen/von allerley windt/ der leren /durch listigkeyt der menschen vnd teuscherrey / damit sie vns erschleychen zu vorfuren
- Pro. 22. Wir müssen vns nicht mit mancherley vnd fremden leren/lassen vmbfuren/wie vns der heylig Paulus lernet / vnd warnet/Wir sollen die geyster vorsuchen/ob sie vñ Got sein
- Gal. 1 wie Johannes schreybt/ Wir sollen vns auch vorsehen / vor den falschen propheten/die do kommen/yn schaffen kleydern
- Eph. 4 vnd ynwendig seint sie reysfende wolffe/ Aus yhren fruchten werdet yhr sie erkennen / spricht der Herre /
- Zeb. 13. Wir haben nun/Merten Luters vnd seyns anhangs fruchte/wol gespüret/ Wir lesen von yhnen keyne weynperen:
1. Johā. 4
- Matth. 7

Wir haben nun/Merten Luters vnd seyns anhangs fruchte/wol gespüret/ Wir lesen von yhnen keyne weynperen:

Dann sie seint dörner/Wir mögen anch vō yhnen keyne feygen abnehmen odder brechen/dan sie distel seint /

Es wirt die Christliche eynigkeyt durch die feygen vnd weynbere/hie an disem ort vormerckt vnd angezeyget/Dan gleych wie yn eyner feygen / viel körner mit eyner haut bedescket/vnd alle körner/eyner süßen feuchtigckeyt teylhafftig.

Vnd wie an eynem/weyn drawbel/viel weynberen vnd viel körner/in eyner frölichen süßigkeyt voreyniget seynt / so sollē auch alle Christen/mit eyner tauffe/yn eynem glawben/ vnd yn eyner der heyligen liebe/süßigkeyt verbunden vnd voreyniget sein/Wie vns Paulus gelernet/Ephe.iiij. Eyn leychnam vnd ein geyst/ wie yhr beruffen seyt / ym eynerley hoffnung/ ewers beruffs. Eyn Herre/ eyn glaube / eyn tauffe/ eyn Got vnd vater vnser aller/der da ist vber vns alle/durch alle vnd yn allen/Es wird aus disen Worten offenbar/das die yhenigen so dise eynigkeyt zurtrennen vnd zureyssen/ abtrennige distel vnd dörner. Jha wie der Herre spricht: reysende wolffe seint/ Vnd wie auch Johannes schreybt. Welcher geist löset Ihesum: der zurtylet die glydmase des leybs Jesu (Welcher leyb/ist die gemeyne Christliche kirche) der ist nicht von Got vnd ist der geyst/des widder Christs.

Ephe.4

Es mag niemand/vorleucknen:Merken Luther hat die Christen gemeyne yrr gemacht / zurtrennet den leychnam Christi / den Rock des Herrn (von den Juden/vns ganz gelassen) zurschnitten.Daraus ein ytzlicher scheynbarlich vormercken vnd sehen mag/ das er eyn falscher prophete/eyn distel/eyn dorne/yha ein wolff (vnter. den christlichen schafffen) vnd ein gemischeter widderchrist (wie der astronomus liechtenberger clarlich angezeyget)

1. Johā.4

Darumb wir yhn/wie des teuffels botschafft meyde solten/seyne lere auch nicht mehr/dan des teuffels selbst annemē

Matth.7

Johan.10)

Es wolte nymant gerne glauben geben dem teuffel / so er schone/was guts wurde vor halten/ die weyl er (yn warheit) nichts anders gedencet/dann den menschen zuorfuren/wie er das erstlich/ beweyset an vnseren voreldern Adam vnd Eua/sollen wir auch seynes botschafft Merken Luder/

Gen.3

B

samt seynem anhang (welche nun von Papst vnd Keyser vnd von allen Christlichen/ des Reichs Fursten verdampt vnd vorworffen seint) auch nicht zuhören/ nach glaubē wie viel guts sie vns vorgeben.

Es sein wol so viel/heylsamer vñ Götlicher lere/geschriben vñ den fromen Christen geprediget/gnugsam zur seligkeit/das wir sein vnd seyner gar nichts bedörffen. Vnd wan schon Luter nye geporen were/wurden wir / seynent halben/ aus dem hymel nicht bleyben/

Will hiemit/alle frömme Christen dis büchleins leser/ge-
treulich gewarnt vnd freuntlich gepeten haben / durch die
barmherzigkeyt Gottes/durch das unschuldige blut Ihesu
Christi / durch seine Götliche liebe/vñ vmb yhrer eygen selen
seligkeit: sie wolden nicht mit leychtfertigem gemuthe/ also
bald vnd schnell zufallen/so sie eyn newe lehre hören / sonder
bestendig yn gehorsam vnd eynigkeit/gemeiner Christlicher
Kirchen bleyben/auch bis yn todt/wie die schrift sagt Apoca-
lip .ij. Vnd vnter andern/mit nichte sich abschrecken lassen/
von dem heylsamen (der heyligen messe) opffer. Auch das
heyligste Sacrament/des waren leychnams Ihesu Christi /
nicht ein Testament nennen/noch glauben/ wie Merten Lute-
ter vorgegeben/vnd doch nymmer (samt allem seynem an-
hang) beweysen kan/ Trotz sey dem teuffel vnd Merten Lute-
ter geboten. Wir haben vorlangst wol vormerckt/ die hoch-
fart Moab/ seyner hochfart vnd vormessenheyt ist viel mehr
vnd grösser/dan seyne stercke oder vermögen / Wir hoffen
mit der hulffe Gottes/vnser teyl / vnd der heyligen gemeynē
Christlichen kirchen/aus beständigem grundt vnd rechtem
vorstande der heyligen geschriffte / also zubefesten/das auch
die pforten der hellen/ dar widder nichts vormögen werden
So wir alles was sie gegen vns /auff zubringen vormeynen
Gott gedanckt wol wissen.

Apoca. 2.

Esai. 16

Math. 16.

Inn Gottes nhamen / Amen.

ES hat sich Merten Luther ynn vielen seynen schrifften sehr bemühet / von dem Testament Christi vnsers lieben Herren zu reden. Vnd so er der sachen keynen rechtē vorstandt gehabt / hat er die heyligen Messe / oder das hochwirdig heylig (vnsers Herrn leychnams) Sacrament / ein Testament geheyssen . 2c .

Von dem nun zu reden / wie das eyn Testament sein möchte oder nicht will hiebey von nöten sein / eynem yrglichen Christlichen leser / erstlich zu wissen / was die Messe ist / auff das wir ynn der sache / nicht yrrer werden / wie die yhenigē / die selbst nicht wissen / war von sie reden .

1. Thimo. 1

Soll derhalben ein frömer Christlicher / dis büchleins leser mercken / das die messe erwan / vnd gemeyniglich das ganz heylig ampt genennet wirt : aller der Gottes dinsts / so darynn geschicht / ynn eusserlichen Ceremonien. Als seint Gottes lob / gebethe / Gottes wort vnd dartzu / das hochwirdig sacrament / des heyligen Fronleychnams vnsers Herrn Ihesu Christi. Welchs dan das principal vñ furnemlichste stücke in der messe geacht ist. Dartzu dan auch / alle Cerimonie / gepete Gottes lob vñ Götlichs wort / so in der messen gehalten werden / verordent seint / auff das der arme vnuorstedige mensch der mit weltlichen sorgen überladen vnd zu viel mal ist / eins zur straweten gemutes / durch die eusserliche geperde erweckt werde / auff zu sehen / vnd zu mercken die großwirdigkeyt Götlicher gaben vnd gnaden / so vns vorgetragen werden ynn Sacrament des heyligen waren leybs Ihesu Christi vnsers Herren / vnd die yhenigen so das heylige Sacrament empfangen / sollen do durch bereyt werden dise Götliche speyse von andern speysen zu vnterscheyden / vnd mit hohen ernste in wirdigkeyt zu halten / Nach der lehre Pauli do er spricht

1. Corin. 11.

Wer das unwirdiglich isset vnd trincket / der isset vñ trincket yhm selbst das gericht / so er nicht vnterscheydet / den leychnam des Herrn . 2c .

So aber etwan das hochwirdigste Sacrament wirt ge

B ij

nant die Messe/wirt es genennet vom vornemelichsten teyl
das in der messe ist vnd also gehandelt wirt.

Dieweil aber nun das ampt der heyligen messe / wie ges
sagt/alle disse ding/in sich helt: müssen wir sehen aus wasser
ley vrsach/wir die messe ein Testament heissen solten. Ich
halt nicht/das Luter sagen werde/das Gotts lob in der mes
se ein Testament sey / so wenig als das gepete dieweyl das
Testament von Got entpfangen werden sol. Es werden
aber beyde lob vnd gepethe Got geopffert vnd gegeben/vñ
nicht der massen entpfangen. Ich sage in der masse/dann
1. Cor. 4 ich weys wol/das geschrieben ist. Was hastu/das du nicht
entpfangen hast. Vnd also wir auch gepethe vñ lob von
Got entpfangen haben. Welche so wir zu Got aufftragen
vnd opffern werden als dan Got von vns widderumb geop
1. Para. 29 fert vnd gegeben. Wie David sagt zu dem Herrn. Deyn
seint alle dinge: vnd das wir von deynen henden entpfangen
haben wir dir geopffert. Ist derhalben die natur des lobes
vnd des gepethes/das sie von vns sollen Gott geopffert vñ
auffgetragen werden/ vnangesehen das wir sie vormals/vñ
Got entpfangen.

Es ist auch (wie Luther saget) ein Testament / eine
vorheischunge: So wissen wir yha wol/ das Gotts lob vnd
gepethe/ so zu Gott von vns geschehen/keyne vorheissunge
sein mögen/müssen sie derhalben auch kein Testament seyn.
Dis mögen wir weytern vorstandt haben/so wir ansehē das
ym ampt der heiligen messe/widder Introitus/noch Kyrieley
son / noch Gloria in excelsis noch Alleluia / noch Sequenz
noch opffer sang/odder Prefation/die gebethe Canonis. Pas
ter noster. Sanctus Agnus dei/Collecten. Cōmunio/ noch als
les was der gleychen ist/mögen ein Testament genennet wer
den/so das an yhm selber clar ist/das es mehr opffer seint.
Wie dan David dauon geschrieben. Immola deo sacrificiū
Psal. 49 laudis. Psal. xlii. Das ist: Opffer Got ein opffer des lobes.
Vnd do selbst spricht er: ein opffer des lobes wirt mich ehren
Psal. 140. Das gepethe wird auch geheissen ein opffer Psal. cxi. Mein
gepethe werde auffgesuret/wie weyrach/ in deyn āgesichte.

Vnd Johannes in seynere offenbarung am. viij. Capitel hat
gesehen. ein Engel. der hatte ein gülden reuchfas. vnd yhm
wart vil reuchwerck's gegeben. von dem gepethe der heylis
gen. 2c. des gleychen schreybt er am. v. Capitel.

Apo. 8.

Apo. 5.

Dieweyl dan Lutther selbst schreybt das kein ding / ein
ander so widder seint wie opffer vnd Testamēt: müssen wid
der gepethe noch lob Gotts. ein Testament sein.

Er mus auch nicht sagen. das die Cerimonien. yn der
messe ein Testament seint. Als so der priester messgewande
angeugt. nyder knyet sich böget. liechte anbörnet. vom altar
trit. so er sein beycht sprechen will. Creuze macht. zu dem
volcke sich keret. so er spricht. Dominus vobiscum. vnd der
gleychen. Dieweyl er sampt seynem anhang. solchs. wie
gauckelwerg (aus seinem freuel vnd mutwillen) vorachtet
vnd vorpotten hat. Er wolte dan sagen. das man das Tes
tament Christi auch vorspotten vnd vorachten solt.

Also auch. das wort Gottis. so yn der messe yn den Epis
keln. Prophetien. vnd Euangelion gelesen. mus auch dem
Luther keyn Testament sein / so bey yhm ein Testament / vnd
ein vorheischunge / ein ding ist: Es werden aber yn den ges
schriebnen wortten Gottis nicht alleyne vorheischunge / son
der auch Götliche gesetze / vnd die lere Christi / yn welchen
doch keyne besondere zusage / odder vorheischunge vorspro
chen seint (Dann wir nicht bey allen gepoten / vorheischun
ge ausgetruckt befinden) sonder viel mehr straffe / do bey an
gesetzt / so wir die nicht volbringen vnd halten.

Welchs clarlich die schrift an viel örtern anzeyget / Als
nālich do Got verpotē hat / mēschlich blut vnschuldig zuuor
giessen: ist do bey angehenget. So ymandt das thun wurde /
solt sein blut widderumb vorgossen werden / Wer dauon wey
ter lesen wil / der sehe an / das. xx. vnd. xxj. Capitel Exodi. 2c

Exo. 20

vñ. 21.

Auch hat Got gesprochen aldo / nemlich / ym andern buch
Mosi. Du solt den namen deynes Gottis nicht aus leicht
fertigkeit in mundt nehmen. Sie haben wir auch keyne vor
heischunge / die weil Got solchen menschen nicht vnschuldig
achten wil. In summa / es hat die heylig schrift / mehr yn

B iij

sich dan vorheyschunge. Dan also findet man viel historiē
odder geschichte der heiligen exempel vnd mirackel Gottes
gepot vnd verpot. Christus lere. 2c. in welchen keine vorheis-
schunge ausgetruckt: mus der halben/ das wort Gottis / in
der messe/dem Luter kein Testament sein :

Auch gehöret zu ein Testament das dem/so ein Testa-
ment vorsprochen/ ein erbe gegeben vnd vorheyschen werde
Dan das furnemlichste ym Testament/ist das erbe. Darumb
brieff vnd siegel gegeben vnd bewaret werden/wie in allen te-
stamenten gewonlich. Aber ane das erbe/ widd er brieff noch
siegel geachtet seint.

Item es kan auch die heylige schrift/ des menschen erbe
nicht sein:so der Prophet gesprochen. Der Herr ist meyn erbe
teyl ym. xv. Psalm.

Psal. 15

Die weil aber nun Luther öffentlich schreibt/das hoch-
würdige heylige Sacrament/ sol selbst sein ein Testament vol-
get/das wir zu mal vil Testament haben müssen:so die heyli-
ge schrift/odder Cerimonien Gottis lob vnd gepethe/auch
soltent Testament sein

Wie wol aber/die heylig schrift das Testament Gottis
ist in der warheyt/wie wir dan hyrunten mit Götlicher hül-
fe beweysen werden/hilfft doch das den Luther nichts / die
weil er so herlichen/ aus dem Aristotele/ die Pariser vnd Lo-
uanier (per diffinitionis locum) gelernet hat. Es sey ein tes-
tament nichts anders/dan ein zusage /odder vorheyschunge
Welchs dan von der heyligen schrift (wie gesagt) nicht
mag gesprochen werden.

Disse vorrede seint not gewesen dem Christlichen Leser
anzuzeigen damit er sehen vnd erkennen möchte/wie der Lu-
ter/in solchen schweren (des heyligen glaubens) sachen / alle
ding vormischet/vnd ineyinander vorwickelt / nirgent / ey-
nen rechten wege ausgehet/sonder wie die alte schlange mit
seyner giftigen lyst sich schwinget: ein weyl/die messe ein op-
ffer leucknet/in meymunge/wir sollen sie ein Testament heys-
sen:ander weil/den waren leyb Christi ein Testament machet
Das wir nicht wissen/was er mit dem Testamēt vormeynet/

Das er aber die Messe schlechts ein opffer leuckent zu sein: wollen wir hernach/ym vorlegen so wir/ vnser messe ein heylsams opffer werden beweyßen.

Diueil aber Luther/aus all seinen krefften/ sich bemühet /zubeweyßen das/ das heylige Sacramēt des leychnams Christi/vnser testament sein sol: ist nott das wir seyne meynunge zum ersten furgaben/vnd wie sie gegrundet erkennen. Vngesweyffelt werden wir/seinen falschen grundt gar bald vormercken.

Es volgen yzt Luthers eygne wort: aus dem lateyn in deutsch/getrewlich vorwandelt: die er am .xxj. blat seins büchleins (mit dem tittel) de abroganda missa priuata geschrieben hat.

Es ist ein Testament/eine vorheischunge/ eins menschen so er sterben sol: damit er vorordnet/sein erbe/erlichen erbnemen. Darumb gehören zum Testament/vier stücke. Der testator das ist /des Testaments einsetzer. Das wort odder die brieffe der vorheischunge. Das erbe:vnd die erben.odder erbnemen.

Disse vier stücke/last vns nun in diessem Testament schawen. Der einsetzer/ des Testaments / ist Christus / so er sterben wolt. Die wort des Testaments/seint die wort der wandelunge odder verba Consecrationis. Das erbeyl/ist vorgebüge der sunden/ym testament vorheischē. Die erbnemen/ seint alle die gleybigen / Bis doher/der Luther

Mich wundert sehr/das differ mensche/so gar vorblent ist/das er alle andere menschen blyndt achtet. Eccl. 10 Idoch es hat Salomon gesprochen. Ein döricher mensch/ der do seinen weg wandert:so er ein narr ist/meinet er / das alle menschen narren sein. Also auch Luther / der selbst nicht weis/wie vnd was das heylig hochwirdig Sacrament ist: achtet er/es wise sunst niemant dauon. Vnd diueil er sich vor den klügsten schartz/darff er vns seine torheyt/so künlich vorgeben. Wil vnser lehrmeister sein/auff das wir/ als die kleinen / dem grossen narren volgen.

Bissher hat Luther vns fast vorgepffissen/wie wir sol

ten/ als den todt/ menschen lehre vnd sartzunge vorneyden: vñ
fellet yzunt selbst/ in sein eygen grube/ so er aus einem solche
losen/ menschlichen wahn: der Götlichen heyligē geschriffte
vorstandt suchen will/ Vnd den hochwirdigen waren leychnam
Christi: einem menschlichen Testament: vnd Gottes Tes
tament/ wie ein menschlich testament. beschreyben. Darumb
das heilig Sacrament/ ein Testament heissen/ das die mēsch
lichen rechte sprechen. Es sey ein Testament / eine vorheisch
unge eins menschen so er sterben soll.

Es gilt nicht lieber Luther/ dan es sey vmb ein menscha
lich Testament wie es woll/ wir lassens geschehen. Es gehö
ren. iij. stücke/ gleych. v. x. odder. xx. zu eins menschen testamēt
Wir wollen schrift haben: die do spricht/ das das Sacramēt
sey ein Testament. die wirstu vns nymmer furbringen. Du
magst sonst alesenzen wie du kanst. O wie solt er vnser spot
ten/ vns auch lestern vnd schelten: so wir solche losen thandt
fur die frömen Christen leutte brechten/ ane alle beweyfunge/
der schrift: vnd der do widder allen gebrauch/ der heyligen
Kirchen were. Wie solt er so grosse funde/ auff vns liegen vnd
legen/ so wir wie er yzt thut: aus menschlichem Testament
das testament Gottes/ wolten ermessen. Wer sicht nicht/
das er seine diffinition/ testamēti/ der er sich/ so hoch berumbt
vō den Juristen erbettelt: auff das wir erkennen/ das er nicht
alleine ein Theologus were? O einen herlichen Juristheolo
gen: der vns diffinitionem Testamenti lernen kan. Wie wol
ten die Juristen gethan haben: so Merten Luder/ nicht het
te beschriben diffinitionem Testamenti? Es mögen yhm
die Paryßer vnd Louanier/ der hohen lehre wol danck sagen
das er sie lernt was ein Testament sey.

Es ist Luthers meynunge/ das ein Testament/ nichts
anders sein soll: dann eine vorheischunge / eins menschen der
sterben soll. So er offentlich spricht/ eine vorheischunge/ vnd
Testament/ nicht weyter vnterscheydt haben: dann/ das pro
missio/ sey die vorheischunge/ eins lebendigen menschēs. Das
Testament aber werde bestetiget/ durch den todt/ des testato
ris. Das er dan aus dem heyligen Paulo/ beweyfen wil. Heb.
Heb. 9.

ix.ca. Wo ein Testament sein soll: mus volgen der todt/ des testatoris. Dan ein Testament / wirt ym todt bestetigt: vnd ist krafftlos/dieweil der noch lebet/ der testirt hat. Darans clarlich zu erkennen/das Luther will:das ein Testament/so in der schrift genennet wirt nichts anders sey/ dan ein zusage / eines der sterben soll. Vormeynet/das Testament Christi sol auch nichts anders sein/dan ein zusage geschehen / do er sterben wolte:

Domit aber. sein grosser vnuorstandt allen menschen: offenbar werde:wollen wir: aus clarer heller schrift: anzeygen. das ein Testament. so in der heyligen schrift. dauon geredt wirt. nicht alleine eyne vorheyschunge. odder zusage genent wird (wie dem Luther getreumet) aus eynem menschlichen Testament zu ermessen. so wir auch villeycht geschehen lassen. das es so sey. Aus der schrift aber findē wir das ein Testament etwas mehr bedenth. dan ein vorheyschunge. Ist derhalben nott. zu wissen. das in der heyligen schrift:das Götliche Testament:wirt das geseze Gottis genant. Wy dan clarlich ym andern buch Mosi geschriben ist. am.xxiij.ca. Do Moses:den kyndern Israel gesaget: Dis ist das blut.des Testaments. das euch Got gepoten hat. 2c. Es mag yha nicht anders. dan ein geseze genant werden. was dermassen gepotten ist.

Exo. 24

Auch wirt gar oft. in der schrift das Götliche Testamēt ein vorbindunge genent (zu latin/fedus odder pactum) so Got sich mit dem menschen/vorpunden. Wie dan Deut. am v. geschriben steht. Der Herre hat mit euch ein bundt gemacht/ in Oreb/nicht mit ewern vettern/ hat er sich vorbunden. 2c:

Deut. 5

Dis vorbuntnis/was darym gelegen:das wie der ewige Got/dem menschen aus liebe vnd gnaden seine zusage gethan/vnd sich yhm vorpflicht hatte (dem er zuuor / nichts schuldig gewesen) hat er auch widderumb / den menschen/ mit dem geseze vorpflichtet/vñ an sich vorbunden der doch vorhin Got vil schuldig gewesen. Es hat der mensche Got dē HERN auserwelet/das er were sein Got:vñ das er wolt hal

E

ten seine gepot 2c. Es hat widderumb Gott auch anferwe
 let das volck/ das es were sein eygen volck / vor allen andern.
 2c. Wie Deut. am xxvj. ca. Moses geschriben hat/ vnd an an
 dern ortern. So dan dis vorbunduß/ alleine ein schlechte
 vorheischunge solt genant werdē: hette Moses nicht müssen
 sagen/ das Got mit yhren veteren kein bundt gemacht hette
 So er doch den erzuetteren / fast alles / vorhyn versprochen:
 Gen. 22 das er yhren kindern/ darnach vorheischē hat. Als das landt
 vñ. 28 Chanaan zugeben: sie ym geschlechte zu mehren / vñ ein
 Psal. 104 langs leben: yha Christum den veteren versprochen/ aus yrem
 samen. Damit clar vnd offenbar wirt: das Gotts bundt (der
 auch ein Testament genent wirt) nicht ein blosser vorheysch
 unge ist: sonder ein bundt/ damit zwene zusammen vorbunde
 als nemlich/ Gott vnd der mensche.

Dis bezeuget auch clerlich David ym. lxxvij. psalm. Do
 er die Juden strafft/ sprechende. Non custodierunt Testa
 mentum dei. 2c. Das ist sie haben nicht gehalten das Testa
 ment Gottis. Vnd ob ymandt fraget: was das Testament
 were/ spricht er. Vnd in seinem geseze haben sie nicht wollen
 wandern/ hie sichstu offenbarlich/ das das testament Gotes
 das geseze genent wirt. Vnd ym. xxiiij. psalm finden wir ges
 schriben/ Barmhertzigkeyt vnd warheit/ denen die do suchen
 sein Testament. 2c.

¶ Eya wer wolt nicht suchen Gotts vorheischunge/ so
 doch/ auch die gröbesten vnd sundigsten menschen die Götli
 che zusage vnd wolthat lieben vnd gerne annemen/ Aber die
 geseze vñ gepot/ des Herrn: nemen nicht alle gleich gerne an
 Derhalbē / abermals offenbar ist/ das hie das geseze Gotts /
 Gottis Testament heist. Welchs/ auch die menschen zu such
 en schuldig: vnd do durch yhnen/ barmhertzigkeit zugesagt /
 vnd warheit/ von Gott.

Item es wirt die Archa/ so von Mose gepawet wart/
 yn der wüstnung/ genent/ in der schrift. Archa federis (Das
 ist / ein Archa des bundes / odder vorbindunge) an viel ort
 tern. Nemlich Numeri. x. Judicum. xx. Josue. vj. j. Regum
 iij. j. Paralippomenon. xv. Die doch auch/ ein Archa des Te/
 Num. 10
 Judi. 20

staments/genent wirt. Numeri. xiiij. Vnd vom heiligen Paulo ad Heb. ix. Auß der vrsachen/das die zwo steynen taffeln mit dem finger Gottis geschriben/darynn enthalten sein gewesen. Auch die selbigen/zwo steynen tafeln/ tafeln / des Testaments/do selbst genent. Darumb das die .x. gepot darynn beschriben waren.

Josue. 6.
1. Reg. 4
1. Para. 15.
Num. 14
Heb. 9

Daraus offentlich ist. das fedus vnd Testamētum (das ist/ ein bundt vnd ein Testament) ein ding ist/in der schrift Dartzu auch/die gepot vnd das geseze/ein Testamēt wie gesagt ist.

Darumb wir frey beschliessen/das ein Testament/ in der heyligen schrift/nicht eine vorheischunge/alleyne/wie Luter fantasiret. sonder/ein vorbundt zwischen Got vñ dem menschen gemacht/geheyssen wirt/ Also das alt Testament ein bundt gewesen ist/domit Got/mit dem volcke Israel verbunden / dermassen .das das volck Gottis geseze halten / vñnd Got widerumb yhnen geben das landt Chanaan. Wie Moses Deut. viij. gesprochen. Du solt bewaren/die gepot des Herrn/deynes Gottis/vnd wandern in seinen wegen/ Vñnd solt yhn forchten: Vnd er wirt dich furen in ein gutts landt/ In ein landt/der flissenden wasser /vnd der springe. In des landes birge vnd felde/quellen/die grundtlosen flissende wasser. In ein landt des korns vnd der gersten. Vnd der weynberge/darynn feygen vnd granat öpfell vnd ölbaum wachsen. In ein landt/des öls vnd honigs. 2c. Sich hie das Testament Gottis mit Israel/wie es ein bundt ist/vnd beyde part verbindet.

Deut. 8

Demnach hat auch Moses gesprochen/ Deut. am. xix ca. Dis seint die wort/des bundes/die Got gepoten hat. 2c Was aber gepoten/ ist vngertzweyfelt / zuhalten vor ein geseze. Daraus wir dan leychtlich beschliessen mögen / das das Testament Gottis/ist das alte geseze. Volget nun das kein rechtuorstandiger Christ lencken mag/das das alte geseze sey ein Testamēt (wie dan gnugsam beweyset. Jha auch das vorbundtnus/welchs Gott mit Abraham vorsprochen/ein Testament ist/ Wie Paulus zu den Galatern angey

Deut. 29.

Gal. 3

C ij

get am iij. ca. Muß derhalben/vns Luther/das Testament
nicht recht beschriben haben: do er aus dem Arestorile sich
berumbt/die Paryser zu lernen/vnd will/ das ein Testament
sey ein vorheischunge/eins menschen/so er sterben soll. Wyr
sehen hie/das das alte Testament/von Gott gegeben/beyde
Abraham vnd auch Mosi:vnd ist doch darauff/ Got nye ge
storben/hat auch das Testament/mit seinem todt/nicht bes
tetiget/noch bestetigen wollen/ sonder do er sterben wolt:
hat er das selbige hynweg genommen/vnnd nydergelegt/ das
new angehaben.

Es möchte aber nun Luther sprechen/ das alte Testa
ment were ym blut bekrestiget. do Moses die.xij. kelber ges
opffert / vnd mit dem blut/das buch/vnd das volck bespren
get/wie Exodi am.xxiiij.geschriben. Vnd Paulus ad Heb.ii.
antzeiget/Das das erste Testament/nicht ane blut/ bestetiget
ist. Sonder nach dem/alle gepot des gesezes/gelesen / durch
Mosen/vor dem volcke. Hat er (nemende das blut der kelber
vnd der böcke/mit wasser/vnd rotgefeybter wolle/vnnd hys
sopp) besprenget/das buch/vnd das ganze volck/ sprechend
de. Dis ist das blut/des Testaments/das Got euch/ zugepo
ten.2c. So aber/das blut/das alte Testament bestetiget/mus
das selbig auch/durch den todt/sein bestetiget / dan das blut
bezeuget den todt.

Antworten wir.

Ly lieber/wer weys nicht/das das alt Testament/ym blut
der kelber (wie gesagt) bestetigt ist? So aber ein Testamēt
soll so stracks/ein vorheyschunge sein/ bestetigt mit dem todt
testatoris (wie Luther / von der sache redt) musse das mit
dem todt Gottis/sein bestetigt/ Die weyl Gott der testator
gewesen/vnd ein Testament, durch den todt / des testatoris/
aller erst bestetigt wirt. Es ist nicht gewest Moses/ein testa
tor/sonder ein mittler/vnd ein diener/des Testaments. Mag
er derhalben/durch seinen todt/das Testament nicht besteti
gen/ so es auch vorhyn bestetigt was/chr Moses starb / viel
weniger mag/der kelber todt odder blut / das befesten/ Gott
hat selbst das alte testament/eingesetzt/ solt es kresttig wer

den / solt er selbst auch darumb gestorben sein / Es ist Jha
nicht genug / das ein ander sterbe / damit / eins andern testamēt
tichtig werde. Es wirt nicht / so ich sterbe / meines nachparrn
Testament bekrefftigt. Die weyl dan Gott / wie gesagt / vn-
sterblich ist: vnd auff das alte Testament / nye gedacht zuster-
ben / sonder viel mehr do er sterben wolt / das selbig / auffges-
haben / vnd weg genommen / vnd ein anders bestetigt hat: muß
hie Luther bekennen / das entzwer / das alt testament / kein tes-
tament sey gewesen / sonder krafftlos vnd vntichtig (das
doch widder alle schrift) odder das / ein Testament / in der
schrift / etwas anders / vnd mehr bedeutet / dan ein vorheys-
chunge alleyne. Derhalben sagen wir aber / das nicht allwe-
gen / in der schrift / das wort Testament / ein vorheyschunge /
sonder auch zuzeiten / ein bundt heist / wie gesagt ist. Das
dan auch / mit opffer vnd blut vorgiessen / bestetigt werden
solt / nach gewonheit der alten / so sich zwene vorbinden wol-
tē: schlachten sie opffer / vnd vorgossen das blut zu eynem ge-
zeugnuß. Wie dan Jacob vnd Laban / am perge Galaad /
gethan haben. Gen. xxxj. 26. Darumb müssen wir nicht al-
zeit / eynereley meynunge / auch in der schrift gleych scharff
oder stracks / vom Testament reden / die weil der heilige Pau-
lus / nicht allzeit gleych / ym einer bedeutunge danon geredt /
Dan er ein weil spricht / Ein Testament ist krafftlos. dieweyl
der testator lebt / vnd doch / das alte testament eyn testament
heist / so doch Got darauff nye gestorben / Vnd die schrift /
ein testament / ein bundt heist / so doch ein Testament vntter
den menschen / kein bundt / sonder zu viel maln / ein milde vor-
heyschung ist / dodurch nymand (der das testament entpfes-
het) sonderlich vorpunden / odder vorpflcht wirt / Gott
aber / so er dem menschen was versprochen: hat er fast allzeit
den menschen vorbunden / vnd mit einem geseze vorpflcht /
wie dan ein yzlicher / so er die schrift / recht wil ansehen / leicht-
lich erkennen mag.

Aus diessem wir weyter beschliessen / nach dem / das alt
Testament / das alte geseze ist / wie dan auch / der gemeyne ge-
brauch (so man / von dem alten Testament reden will) vnd

ter allen gelerten der schrift/das also nennet / vnd das blut
der kelber/vnd der böcke/ von keynem bisher eyn Testament
geheysen. Wie woll es zu dem alten testament zu eyner be-
festunge/gehöret/ Musz nöttiglichen volgen/ das das newe
Testament sey das geseze Christi vnser Herrn. Denn auch
Paulus darumb/ein mitler/des newen Testaments geheysen
das er/wie Moses das alt geseze den alten. also hat Christus
das new vns gegeben.

Zie. 31 Dys ist das new Testament/ das Got etwan durch Zie-
remiam/vorsprochen hat. Sehet zu die tage werden kōmen
(spricht der Herre) vnd ich werde/ein newen bundt / mach-
en/dem hausse Israel/vnd dem hausse Juda. Vnd baldt dar-
nach spricht er/ Das wird der bundt sein/den ich mache/dem
hause Israel. Nach den tagen (spricht der Herre) werde
ich geben/meyn geseze/in yhre ynnerste / vnd in yhre hertzen/
werde ichs beschreyben. Vnd es wird nicht lernen ein man/
seinen bruder sprechende. Erkenne den Herren. 2c. Dieesse mey-
nung schreibt auch Paulus ad Heb. am. viij. ca. Sich es kōmē
Heb. 8 die tage (spricht der Herre) Vnd ich werde volbringen/
vber das haus Israel vnd vber das haus Juda/ein new Tes-
tament: Nicht nach dem Testament / das ich yhren vettern
hab gemacht/in dem tage/so ich hab angenommen yhre faust
sie zu furen/aus dem lande Egypti. Dan sie in meinem testa-
ment nicht seint geblieben. Vnd ich auch/hab sie vorgessen/
spricht der Herre. Dan das ist das Testament/ das ich vors-
schaffe / dem hausse Israel. Nach den tagen (spricht der
Herre) gebende meyn geseze/ in yhr gemütthe vnd in yhr her-
zen/werde ich sie vberschreyben/ Vnd ich will sein yhr Gott
vnd sie werden sein meyn volck.

Zie sichstu Christlicher leser/ wie Hieremias/das Testa-
ment heist ein newen bundt: vnd Paulus dasselbe nennet/ein
testament. Darans dan klarlich vormercket das dis new te-
stament / ein new bundt ist: dodurch Got sich den menschen
vorsprochen/das er will sein yhr Got/vnd die menschen/sol-
len Gottis volck sein. Inn dem/das die geseze Gottis yhnen
gegeben/vn in yhre gemuthe vnd hertzen geschrieben werdē

Dis ist ein geseze/des geistes von dem Paulus/ ad Ro
ma.viij.geschrieben/das geseze des geysts/des lebens/in Chri
sto Ihesu/hat mich/gelöset/von dem geseze/der sünde / vnd
des todes. Dis ist das geseze des geysts/ der vns alle war
heyt zulernen/gegeben wird/Johan.xvi. Iha/der auch bey
vns (domit das Testament bestendig bleybe) ewiglich bley
ben vnd sein soll. Johan.xiiij.

Rom .8

Johan.16

Johan.14

Dis ist der sendbrieff Christi/vns zugeschrieben/nicht
mit schwarzer tynten/sonder mit dem geiste Gottis des leb
endigen.Nicht in steynen taffeln:sonder in fleyschliche taf
fel/des hertze.Wie Paulus bezeuget schreybede zu den Corin.

2.Cor. 3

Ziemit wollen wir/den glauben vnd die hoffnunge / vn
zumor aus/die liebe nicht außgeschlossen haben / sonder be
kennen öffentlich/das sie auch/ zum newen testament gehö
ren/so der prophet spricht. Ich werde geben/ mein geseze/
in yhre ymnerste. Welchs Paulus mentem/das ist das vor
stentnis heist. Welchs durch den glauben/erleuchtet wird/
so der glaube vom geist in das vorstentnis gegeben/wie die
schriffst.j. Johan.ij. anzeyget/ Die salbunge/lernet euch alle
dinge. Vnd so der Prophet spricht. Got werde das geseze/in
vnseren hertzen beschreiben: vornemen wir / des menschen
willen/durch das hertze vorstanden. Der auch mit der hoff
nunge vnd liebe soll begabt werden / doch also das die liebe
(wie sie auch Paulus beschreybt.1.Corint.xiiij) die gröste od
der die meyste sey / vnd vornemlichste.

1 Joan 26

1.Cor .13

Weyster bekennen wir/das auch zu diesem newen Testa
ment / der heylig geist gehöret: nach dem es Paulus / ein ges
eze/des geists nennet. So aber Luthers furgeben / solt recht
sein: müste der heylig geist selbst das Testament sein:dieweil
er von Christo vorheysen vnd Christus/die vorheyschunge
mit seinem todt bestetiget. Johan.am.xvi.ca. Es ist euch nū
ze (sagt der Herre) das ich von euch gehe. Dan so ich nicht
von euch gehe/wirt der tröster zu euch nicht komen. So ich
aber weg gehe/werde ich yhn/zueuch senden.

Johan.16

So nun das ein Testament/nach menschlicher weyse ist/
das vorheischen wirt/von einem der sterben will vnd nicht

am leben/sonder/nach dem todt aller erst gegeben wirt/ solt
pillicher/der heylig geist vnser Testament sein/dan das heyl
lig Sacrament/so das selbig auch gegenwertiglich/vnd (do
nacione inter viuos) den iüngern gegeben / ehr dan es / mit
dem todt des Herrn bestetiget .

Darzu ist das heylig Sacrament / ein eußerlich weßent.
Vnd wan es schon noch nicht/vom menschen/inwendig ent
pfangen/ist es dennoch/ein Sacrament/ein eußerlich zeychē
eins heyligen dings.

Vbi supra

Johan. 14

**Zie. 31
Zeb. 8**

Aber wie der prophet/sampt Paulo spricht/das new tes
tament/soll ym gemüthe vnd ym hertzen alleyne sein. Wie
dan das/vom heyligen geyste/nymant/ leucken mag:so Chri
stus sagt/Er wirt in euch sein. Johan.xiiij. Solt also billicher
der heylige geist/genent werden ein Testament:dan das Sa
crament / das do eußerlich ist. Sintmall aber beyde Ziere/
mias vnd Paulus/nicht den heyligen geist/ Sonder das gese
ze/ ym hertzen/das testament nennen / müssen wir auch von
der sachen reden/wie sie thun. Vnd den heyligen geist / nicht
ein Testament heysen/sonder mit yhnen / ein Testament des
geists. Wie es dan war ist/das dis Testament/vom heyligen
geiste/in vns gewircket wird.

Vnd wiewol wir (wie gesagt ist) bekennen / das der
heylige geist/ zum Testament gehöret / wie dann auch/ der
glawbe/sampt der liebe vnd hoffnung mit allen andern tū
genden/wollen wir doch hiemit/nicht vil Testament bekennē
sonder ein new Testament:welchs / alles geistlich gut / vnd
geistliche Götliche zusage ymenhelt.

Gen. 17

Gala. 4

So aber nun/das geseze/das Testament genent soll wer
den/nicht die vorheyschunge (wie woll vorheyschunge auch
dar ist/wie dan auch. das alt Testament/ so es doch vil vor
bindunge/vnd auch viel zusage het. Dan Gott mit Abraham
ein bundt gemacht. Gen.xvij. Auch mit dem volcke Israel
am berge Dreb (wie oben dar von geredt) ist es doch ein tes
tament gewesen. Derhalben wir nicht mehr/dan zwey te
stament bekennen. Wie dan auch Paulus schreybet/ad Gal.
iiij. Es hat Abraham zwene Sone gehabt. Lynen von der

maydt: den andern von der freyen. Welche bedeutten zwey Testament. Es het gewislich Abraham mehr/dan die zwey ne sone/auch mehr/dann die zwou frawen/ Wie dann von Cethura/vnd yhrem sone/geschrieben steht. Gen. 25. Damit er aber/nicht mehr dan zwey Testamnet vns furgeben wolt hat er nur die zwou frawen/vnd yhre zwene sone angeben so der eyne nach dem fleysch der ander nach der vorheyschung geporen. Der eine/das yrdisch gut gesucht/ Als reychthumb/langleben/fruchtbarkeyt des geschlechts/vn der gleychen. Vnd dodurch zum alten Testament gehört hat. Der ander aber/so er das geistlich/vn hymelisch gut gesucht/hat derhalben bedeutet/das new Testament. Darynn das hymel reych versprochen. Matth. x. Lu. x. vnd andern viel örtern.

Gen. 25

Matth. 10

Lu. 10

Die weyl nun alles/was der mensch von Got entpfangen/mag ym dissen zweyen begriffen werden:mussen nicht mehr/dan zwey Testament sein wie Paulus gesagt. Welcher eins. die yrdische vorheyschung hat/vnd ist die maydt/die do dienet. Das ander geistliche ewig vnd hymelische vorheyschunge/vnd ist die freye fraw/das new Testament. Vnd yhr sone ist Isaac/geporen nach der vorheyschunge Wie dann auch volgendt/das Christliche volck ist.

Gala. 4

Daraus volget auch/das nicht alle vorheyschunge Christi/so ym Euangelio beschrieben/ein sonderlich Testament machen. Wir wurden sonst so viel Testament haben müssen wie viel vorheyschunge vns Christus versprochen hat. Also wan der Herre spricht. Bittet/yhr werdet erlangen/klopffet an man wirt euch eynlassen. Suchet yhr werdent finden.

Matth. 7

Item vorgebent/so wird euch vorgeben 2c. Vnd durch den Euangelisten Mattheum am. v. cap. Das wir besitzen sollen das erdtrich/so wir sensstmittig sein werden. Auch kinder Gottis/so wir fridsam leben. Das wir barmhertzigkeyt erlangen. so wir barmhertzig sein werden Also alle andere der gleychen zusage/seint wol vorheyschunge/von Christo versprochen. Darauff auch Christus gestorben/vnd der keyne widerruffen. Damit seint sie aber nicht/ygliche eyn sonderlichs Testament. Das doch sein must. So da recht were/

Lu. 6

Matth. 5

D

Das Luther vns vor gettänckelt hat. Es sey Testament vnd
vorheyschunge ein ding. Alleine das Testament ist eins/ so er
sterben will .2c.

Weyter volget auch/ das die vorheyschunge des Herrn
do er ym abent essen/ seynen iüngern/ hat zugesaget (das sein
Luce. 22
1. Corin. 11
Johan. 14
leychnam/ vor sie solt/ gegeben werden. Vnd sein blut/ vor sie
vorgossen) mag kein Testament sein/ mehr dann/ der heylig
geist/ der wie oben angetzeigt/ ym abentessen/ den iüngern vor
heyschen wart: darauff doch der Herre gestorben ist: dieweyl
noch das heylig Sacrament/ noch der heylig geist das gese-
ze Christi sein. Vnd wir auch nicht mehr/ dan ein new Te-
stament annehmen. Vnd das geseze Christi alleyne vor das
rechte testament halten vnd also nemen mit Paulo vnd Hie-
remia/ yha mit dem Herrn selbst.

Es hat auch Christus vns nicht vorheyschen/ seinen
leychnam zugeben/ zu eym Testament: Sonder die vorheys-
sunge meldet. Das sein warer leychnam / solt vor vns gege-
ben werden. Wie dan die Euangelisten/ die wort beschreybē
Luce. 22
1. Cor. 11
Quod pro vobis datur: Luce. xxiij. Et quod pro vobis tradet-
tur .1. Corin. xi. Das ist. Er soll vor vns gegeben werden

Hette nun der Herre gewolt/ das sein heyligster leychnā
solt vnser Testament sein: hette er gewislich gesprochen/ dys
ist meyn leychnam/ der euch gegeben wird. Vnd dis ist mein
blut/ das euch geschenckt wird: vnd nicht das vor euch vor-
gossen wird.

Es ist yha nicht eyne meynunge so ich spreche: das wirt
vor euch gegeben. Vnd das wird euch gegeben. Kinder sol-
ten es mercken/ So dan wie der Herre spricht/ vñ war ist/ auff
diessen tag/ der heylig leychnam wirt teglich / vor vns gege-
ben. Vnd sein heyligs blut/ vor vns vorgossen wird: ist offens-
bar / das es ein opffer soll vorstanden werden / so der Herre
noch auff diessen heutigen tag ist ein opffer/ vor vnser sun-
de. Wie .1. Johan. ij geschrieben stehet Ipse est propitiatio
pro peccatis nostris. Er ist (vornement) der Herre Chris-
tus eine vorsumunge/ vor vnser sunde/ vnd das ist war/ auch
an diessem tag. Wir wollen aber hernach das klarlicher ans
1. Johā. 2

zeygen vnd beweyßen

Wir wollen auch das ansehen/das dis heylig Sacramēt
yzt vnd in dießer zeit nicht mehr ist:dann es gewesen / ym
abent essen. Es ist aber ym abent essen/kein testamēt gewest
diweyl ein Testament/nicht soll gefordert werden/der testa
tor sey dan zumor gestorben. Wie Paulus schreybt ad Heb. **Heb. 9**
ix. So der noch lebt / der testiret hat: ist das Testament ane
krafft. Es war aber der Herre/yha nicht gestorben/ so er sey
nen waren leychnam gab/ sprechende. Nhemet esset /es ist **Math. 26**
meyn leychnam. Er hat nicht gesprochen/dieffen meynen ley
chnam solt yhr haben/odder den werde ich euch geben/so ich
todes halben von euch abscheyde (wie es in Testaments ga
ben/gewonlich) sonder gegenwertiglich hat yhnen/der Her
re gegeben (donatione inter viuos) Vnd so nun/wie Lu
ther selbst bekennet/ ein Testament mus sein eyne vorheysch
unge/welche dan hyr nicht dermassen ist. Dan der Herre/
nicht hat vorheyschen seinen leychnam/zukunfftiglich zuge
ben sonder wie gesagt personaliter/ das ist gegenwertiglich
gegeben. Mus es der halben kein Testament sein: wie vns
Luther vorgeplaudert hat. Dan so auch eynige vorheysch
unge dar ist: spricht sie doch nicht/das der leychnam sol vns
gegeben werden sonder das er vor vns soll gegeben werde.

Wer dis will recht vorstehen der mus mercken / das hye
zweyerley gaben / ym Euangelio berurt seind. Eyne gegen
wertig/so die schrift spricht. Er hat yhnen gegeben sprech
ende. Nhemet vnd essent: Nhemet vnd trincket. Das
dan gegenwertiglich/zu dem mal/ also geschehen. Die ande
re gabe/ war eyne vorheyschunge: vnd zukunfftig: So der
Herre sprach. Dys soll vor euch gegeben werden. Vnd dys
sol vor euch vorgossen werden. Die erste gabe ist vns gegeben
Die andere ist nicht vns:sonder vor vns gegeben

Was aber vor vns wirt gegeben ist vnser erlösunge.
nicht vnser testament. Dan ein Testament mus dem erbne
men/nicht vor den erbnehmen gegeben werden. Wie dan Lu
ther. sich selbst bemühet zubeweyßen. Das dis heylig Sac
rament/ darumb ein Testament soll seyn. das es von Chris

D ij

so vns gegeben vnd wir es selbst empfangen. Vnd darumb kein opffer. dan ein opffer wirt Gott gegeben. 2c Es hat aber yhn sein Engel hie so vorblindt. das er das wörtleyh (Pro vobis) nicht hat mögen sehen. Es ist die erste gabe: do vō gesagt. vns gegebē. nicht vorheischen zu geben. Die andere gabe ist woll eyne vorheischunge (wie Luther auch sagt.) sie mag aber kein Testamēt sein. so sie nicht vns zugeben vorheischen. Sonder vor vns: Sich an du frömer Christlicher leser. diß hochwirdig Sacrament auff welcher seyten du wilt. du wirst keyn Testament daraus machen

Es spottet vnser Merten Luther so wir ychts reden. aus eynem. der heyligen ganzen gemeynen kirchen gebrauch so wir das nicht baldt mit eyner offenbarn schrift. beweysen. So wir billich den schlechten sätzen. worten vnd gebrauche. der kirchen sollen mehr glauben geben/ dann allem Luthers geschwetze. Wie sehr er mit der heyligen schrift bocht. Die er so viel malen felschet. abnymmet / zureyset / vnd wandelt nach seynem gefallen Als het er den heyligen geyst gefangen vnd künde yhn zwingen zu reden wie es yhm gelüst

Es ist wunder/wie diesser spottfogel der alle menschen schmehen/spotten/schenden vnd lestern kan/yzündt auch solche ding darff furgeben/ So er spricht/ der heylige leychnā des Herrn sey ein Testament. dar zu er doch (wan er sich zureyssen solt) keyne beständige schrift hat

Matth. 4 Wir wollen Luthern/widder sehn noch hörē/ auch wan er schon vil schrift fur gibt/ Jha so wenig/ als vnser lieber Herre/den teuffel / der yhm auch/die heylig schrift vorhielt/ Warumb solten wir dan vns/dar an keren / So er vns/ ane schrift/ seine ketzerey vorhelt?

Deut. 4 Die weil er dan keyne schrift/vormag vorzutragen/do mit das heylig brott ein Testament / soll geheysen werden vnd der heyligen schrift kein zusatz geschehn soll. wie dan er (auch der Lutther) mit dyssem wort selbst so sehr trozet Sagen wir/das die gestalt des brots kein Testament ist Es **Vbi supra** haben vns Hieremias vnd Paulus gelernet. das new Testam

ment / sey das newe geseze / nicht ym buch. sonder ym hertze
beschriben 2c. Wie solten wir nun diese zwene. so bestendis
ge zengen vorlassen. Vnd den losen worten Lutthers (do
mit er vns ein ander Testament will furgeben) volgen?

Vnd ob auch Luther / alle seyne kressse auff's höchste
wolt auß dhenen / findet er nicht mehr / dann das alleyne bey
der gestalt / des weyns gesagt ist / das wörtlein Testamentum
So wollen wir hie Luthern fragen Was hat der heylige
warleychnam gesundiget / das er auch / nicht solt vnser Testa
ment sein Es ist yha Christus / in der gestalt des brotts / so
volkomen / als in der gestalt des weyns Wir haben yha
nicht ein andern Christum vnter der gestalt des brotts / vnd
ein andern vnter der gestalt / des weyns / der eyner eyn Testa
ment der ander kein testament were. sonder eynen Christum
volkōmenlich in beyderley gestalt Es beweysset aber keyne
Euangelisch odder Apostolische schrift: das die gestalt des
brotts / ein Testament sey / Solt es aber / ein testament gewe
sen sein / were der Herre wol so vorsichtig gewesen / er hette es
ausgesprochen. Es hetten auch gewislich das. die Euange
listen beschriben

Es hat Luther betrogen / sein gros vnuerstandt: so er
hat gelesen Lu. xxiij. dys ist der kelch / das newe Testament / in
meynem blut. Vnd 1. Corin. xj. do die selbigē wort durch Pau
lum geschriben / er auch furbringet. So der kelch gehört zum
newen Testament / soll das brot auch dartzu gehören / Wyr
lassen es woll geschehen / das das blut vnser Herr / zu dem
Newen Testament gehöre. Das aber das blut / das Testa
ment / selbst sey: wird Luther nymmer mehr beweysen

Dieweyl dan das blut vnser Herr / nicht das New Te
stament ist. wie wir mit hülffe Gots / beweysen wollē / mag die
gestalt des brotts / odder der heylige leychnā / viel weniger / ein
Testament seyn

Es hat nye kein Euangelist gesprochen / das des Herrn
blut ein Testament sey: sonder wie Mattheus / vnd Marcus
offentlich schreyben. Ist es das blut / des Newen Testaments.
Es ist yha nicht gleych gesagt / Das blut des Testaments

D iij

Lu. 22

1. Corin. 11

Math. 26 tes: vnd das blut ist/das Testament. Es sagen beyde Mat
Mar. 14 theus vnd Marcus/das es sey das blut/des Testaments. Es
spricht aber keyner/noch Mattheus/noch Marcus auch Lu
Lu. 22 cas nicht/noch Paulus/das das blut sey ein Testament

1. Corin. 11 Das dys aber/nicht ein synn sey/wollen wir ein gleych/
nus setzen. Wir sprechen mit der warheyt/das Christus sey
seins vaters/so er vom vater hat/alles was er hat/vnd was
er ist. Wyr wollen aber nicht zulassen/das Christus sey der
Vater. Item wir bekennen das Christus/Dauids sey:so er
Dauids sohn ist/domit wollen wir nicht das er David selber
sey: Also auch bekennen wir/mit Mattheo vnd Marco/das
das blut Christi/das blut des Testaments sei:vnd zum Tes

Math: 26 tament gehöre/das es aber solt das testament selbst sein/ ge
Mar. 14 ben wir nicht zu/dan also lesen wir/ **Matth. xxvj. vñ Marci. xiiij.** Dys ist meyn blut:des Newen Testaments. Sie sagen
nicht/Dys blut/ist das new Testament. Dartzu auch der pro
Zacha. 9 phet Zacharias am ix. ca. spricht/zu dem Herrn/ Du aber / in
dem blut deynes Testaments hast ausgelassen/ die gefangen
aus der gruben/daryn kein wasser gewesen. 2c

Ob nun Paulus. j. Corin. xj. vnd Lucas. xxij. dieesse wort
schon ein wenig anders setzen/müssen sie doch/auff disse meynung/
mit Mattheo vnd Marco eins seyn/soll anders der heylig geist
(der die heylige schrift geordnet) nicht sich selbst
entgegen sein/ Also haben Paulus vnd Lucas/die wort ge
setzt/ Dys ist der kelch/das New Testament/in meynem blut
das vor euch wirt vorgossen/Es müssen (wie gesagt) dieesse
wort/mit den vorigen Matthei vnd Marci ein synn haben
vnd gleych stymmen/sollen wir durch disse schrift/nicht vor
Vbi supra furet werden

Dartzu will eynem Christlichen leser not seyn/ auff zuse
hen/auff disse wort vnd zumercken/Das der Herre hie nicht
spricht das sein blut/sey das Testament/sonder das/das Tes
tament /sey yn seynem blut. Er spricht also/dys ist der kelch
das New testament: Aus dem Luther/nicht mehr machen
kan (er boche so hoch er will) dan das der kelch sey das Te
stament. Er mag nicht daraus beweyßen / das das blut/ das

New Testament sey / wie er doch fürgybt

Was ist nun schympfflicher / dann das ich sprechen solt /
der Herr habe seinen iüngern / ein kelch zum testament gege-
ben / Vnd wan das solt war sein / were es gut / dar er were gul-
den gewesen vnd gros / auff das die iüngere / lange hetten zu
nortzen gehabt / Vnd so nun der kelch nicht mehr vorhand-
den / wüsten wir nicht vnfers Testaments zuwarten

Es mus derhalben / der kelch: den er zu dem mall in hend-
den hette nicht sein Testament geheysen haben / sonder seyn
heyligs bitteres leyden / das er auch zumorn / vnd darnach ym
Euangelio ein kelch genemet: Wie er Matthei. xx. zu Jaco-
bo vnd Johanni saget / Meynen kelch / werdt yhr trincken.
Vnd Johannis an. xviij. ca. Den kelch welchen mir hat ge-
geben der vatter / solt ich den / nicht trincken. Vnd Matthei
xxvj. Vater so du wilt / wende dyssen kelch von mir / Vnd der
gleychen an andern örtern

Math 20

Johan. 18

Math. 26

Donnit wir nun die wort Pauli vnd auch Luce auff
yhren rechten sym deuten / Wollen wir zum ersten / ansehen /
den rechten vorstandt. Matthei vnd Marci / so sie gesproch
en / Dys ist meyn blut / des Newen testaments

Vbi supra

Wie aber das Blut Christi / ein Blut sey des New- en Testaments.

Dartzu nott ist zuumercken / das wörtlein Pauli ad He-
breos an. ix. ca. do er schreybt / das beyde Testament Alt vñ
New / nicht ane blut auffgericht vnd krefftig geworden sein
Erstlich / sagt er von dem Alten / Nach dem Moses außge-
redt / vnd alle gebot nach dem geseze erzelet hette / nham er
das blut der kelber vnd der böcke mit wasser vñ purpur wol-
le vnd hysopp vnd besprenget das buch / vnd alles volck / vñ
sprach. Dys ist das blut des Testaments / das Got euch ges-
potten hat. Hie sehn wir / was das blut / neben dem Alten te-
stament (welchs / das geseze gewesen / wie oben / donon ge-
redt) gemacht hat / So es nicht das Testament selbst gewes-
sen / sonder des testaments bestetigung vñ befestigung. Wie

Heb. 9

Exo. 24

dan Paulus öffentlich spricht/das das alte geseze/nicht ane
blut auffgericht/dan es damit bestetiget/so Moses das buch
(darynn das geseze beschrieben) mit dem blut besprenget.

Exo .24
Heb. 9
Dadurch wir lernen/vorstehen/das das New Testamēt
durch das blut vnser lieben Herrn auffgericht vnd bestetig
get ist/ Wie dan das alte/durch das blut/ der kelber Exodi.
xxiij. vnd ad Hebreos. ix. so der Herre/vnser hertzen/mit sey
nem blut besprenget: darynn diß New geseze geschriebē, wie
oben aus dem Hieremia vnd Paulo gesagt ist)

Heb. 10
Von dießem besprengen spricht Paulus ad Hebreos .x.
Brüdere/ last vns/hynzu gehen / mit warhafftigem hertzen/
in volkomēdem glauben/ besprenget in vnser hertzen vō den
bößen gewissen. Dys besprengen mag nyemant leucken/cs
sey geschehen/durch das blut Christi: Wie Paulus öffentlich

Heb. 12
ad Hebreos. xij. angezeigt / Ihr seyt kommen/ zu dem mitler/
des Newen testaments Ihesum/ vñ zu dem blut der bespre
gungē/das do besser/redet dan Abels/ Dann das blut Abels
rach/das blut Christi vorgebunge schreiet

Gen. 4
Vbi supra
Dys blut heysset Paulus auch (Wie Matthens vnd
Marcus) ein blut des Testaments/do er von dem blut Chri

Heb. 10
sti sagt selbst: ad Hebre. x. So eyner das geseze Mosi bricht:
stirbet er/ane erbarmunge/durch zwene odder drey gezeugē
Wie viel meynt yhr erger quelunge/wirt der wert seyn: der
den sohn Gottes mit fussen trit/vnd das blut/des Testamen
tes/vor vnreynē achtet in welchem er geheyliget ist. Vnd/ad
Heb. 13.
Hebreos. xij. Gott des frydes/der von den toden/hat ausge
furt/den grossen hyrten/der schaff durch das blut/des ewigē
Testaments/vnsern Herrn Ihesum Christum. 20

Johan. 13
Sychstu hie/das Paulus/das blut Christi: so wol als
Matthens vnd Marcus/ein blut des Testamētē heyst. Das
der Herre/dartzu gestorben/auff das er vnser hertze bespren
gen wolt/von bößen gewissen/Vnd das New geseze/das ist
seyne liebe (danon er gesagt Johan. xij. Eyn New gepott/
gebe ich euch/ 2c.) in vnsern hertzen bestetigen wolt. Vnd so
ymand dyß geseze in seynem hertzen nicht hat/ist er der yhe

nige :der das blut. des Testaments vnreyn achtet. Vnd den
sohn Gottis trit mit fussen Wo aber dys geseze durch das
blut Christi: in vnsern hertzen bestetiget wird: werden so bald
vnser e sünden vorgeben vnd vorgessen Wie Hieremias ge
sprochē hat am. xxxij. Ich werde gnedig seyn: yhrer vngerech
tigkēyt. Vnd yhrer sünden. will ich nicht mehr gedencen
Dem nach geschriben steth Charitas / operit / multitudinem
peccatorum. Das ist gesagt / die liebe bedecket / die vilheyt der
sünden. j. Petri. iij.

Hie. 31

1. Pet. 4

Aus dem vormercken wyr / was Mattheus meynet / so
ehr das blut des Herrn nendt / das blut des Testaments / das
ist / das blut domit das New Testament / auffgerichtet vnd
bestetiget wird Wie auch das Alt Testament mit dem blut /
der kelber vnd der böcke Wie donon gesagt ist

Auff dysse meynunge hat Paulus / das wort .j. Corint
xj. gesprochen (dys ist der kelch / das New Testament in meynem
blut) selbst gedeutet. Durch das wort / ad Hebreos .x.
so ehr das ein blut des testaments (wie auch Mattheus vñ
Marcus) genant. Dieweyl die wort .j. Corint xj. (wie dan
auch viel andere wort der heyligen schrift) kurz vñd dun
ckel / zum rechten vorstandt hülffe bedurffen. Wie dan das
wort Luc. xxij. geschriben. Simili modo postea q̄s cenatum
est. 2c. Des gleychen auch den kelch / nach dem er das abent
mall gegessen / sprechende .2c. Soll dys wort / ein rechten sym
gewynnen so müssen wir vorstehē / das yhenig auch / das der
Text / nach den buchstaben nicht hat: vnd den sym / also setzen
Des gleychen hat er ihnen gegeben / auch den kelch / nach dem
ehr / das abent mall gegessen / sprechende / Themet vnd trin
cket / Dys ist der kelch das New Testament / in meynem blut
welchs / vor euch vorgossen wird. 2c.

1. Corin. 11

Lu .22

Vnd das wir aus Mattheo vnd Marco geredt haben
so der Herre gesprochen. Dys ist meyn blut / des Newen Te
staments : wüsten wir noch nicht vñd wasserley gestalt / das
blut / des Herren des Testaments blut were / so wir dem Text
vnd buchstaben / nicht zuhülffe kēnen / das es ein befestigung
were / wie gesagt ist /

Vbi supra

℞

Wir möchten/der sprüche gar viel finden/die so kurz
vnd dunckel geschrieben/ die wir ytz/ vnd an dyßem ort fa-
ren lassen/ vmb kurtze willen.

Demassen/wir auch/ vmb vnfers vorstandts/schwach-
eyt/den Worten Pauli. allhye zuhulffe kommen. Vnd ob
schon/die wort vnser hulffe nicht dörffen/bedörffen wir aber
des rechten vorstandts der wort/ Dem/wir ane hulffe nicht
haben. Wir haben / oben beweyset / das offst/in der schrift
der kelch bedeutet das leyden vnd den todt des Herrn. So
er dann selbst hie spricht (Wie Paulus schreybt) Dis ist der
kelch/mussen wir vorstehen als sagt er / Dys ist das yhemige/
daryn wir sollen bedencken/seynen todt/domit bestetiget ist
das New Testament. Wie dann Paulus ad Hebreos. ix. ge-
sagt/ Ein Testamēt/wird mit dem todt bestetiget. Als wolt
er klerlich anzeygen vnd sprechen. So yhr seht meyn blut
vor euch vorgossen/vnd vom leychnam abgesondert solt yhr
meynen todt/bedencken/Dann es ist yha das blut /so es vom
leychnam ausgegossen odder geflossen/ ein zeychen vñ zeug-
nis/des todes/vnd meldet/das der mensch gestorben ist / des
blut (bis in todt) vorgossen. Musß derhalben der vorstandt/
der wort Pauli seyn (in der person des Herrn) Dys ist der
kelch der meynen todt bedeutet/welcher todt / das New tes-
tament bestetigt / ym meynem blut / so das vorgossen vor
euch/zeuget meynen todt. 2c

1. Corin. 11
Dyße meynunge beweret/der heylig Paulus selbst/so er
spricht. So offst yhr esset dys brot/vnd trincket den kelch/solt
yhr verkundigen/den todt des Herrn. 2c Vnd auch der Her-
re selbst. So offst yhr dys thut/thuts in meynem gedechtnis

Lu. 22
Ist derhalben/mit kurtzen Worten/die meynunge Pauli/do er
spricht/Dys ist der kelch/(als er solt sagen) dys ist der kelch
der do bedeutet meynen todt / damit das New Testament
auffgericht/vnd bestetiget/in meynem blut. So ymandt ey-
ne bessere vnd beständige auslegung dyßer wort hette:wyll
ich gerne weychen/vnd der ganzen gemeynen Christlichen
Kirchen mich allzeyt vnterwerffen Luthers aber vnd seyner

Lu. 22. rotten glosirunge:wie den teuffell flyhen. So dan Lucas

auch/die selbigen wort setzet / wie Paulus (des iünger er gewest/vnd von Paulo das heylig Euangelion gelernt) müssen sie auch/den selbigen sym/an sich haben.

Es möchte nun villeycht/Luther/sich noch behelffen wollen/sprechende/Man solt die wort des Herrn/aufs legen/vnd vornhemen (per Methonomiam/wie die Grammatici sagen/continens pro contento) also/wan der Herre spricht: Dys ist der kelch:solt man das blut/ so ym kelche enthalten vorstehen/nicht das faß.das der Herre/zu dem mall/ in henden hette.

Antwort.

Wan das solt also vorstanden vnd außgeleget werden wurde nochmals/Luther seinen willen/nicht haben/Dann er noch nicht/domit möchte beweyssen/das das blut des Herrn/eyn Testament were. So der Herre nicht gesagt / das dysser kelch (das ist dys blut) das Testament ist/sonder die wort/also geordnet/dys ist das blut (wie Luther es haben will) das New Testament. Es muss vns Luther anzeygēschrieffte so lautende/wie gesagt/ Dys blut ist das Testament:das kan er aber nimmer thun. Es ist vil ein ander meynunge/so ich spreche. Dys meyn blut ist das Testament. Vnd dis ist das blut:das Testament. das wollen wir ytz aber den Grammaticis befehlen.

Auch wann der kelch/solt das blut bedeuten (wie Luther per Methonomiam sich behelffen möchte) vnd darnach. so strackts/das Testament sein. Wollen wir Luthern fragen: wo die wort des Herren/ so nachfolgen/ bleyben sollen. So er spricht. In meinem blut. Dann es wird der syn daraus. Dys ist der kelch/odder das blut/das new Testamēt yn meinem blut. Vnd mus also der Herre / entzwer vorgebene/übrige odder vnoturfftige wort/geredt haben/odder wir müsten bekennē/das das blut/were ym blut. Vnd so das blut were das Testament/were das testament/ ym testament. Es mus derhalben Luther sich nicht behelffen/ als solt der kelch das blut sein/vnd also auch ein Testament sein. Die weil aber der Herre spricht. Das Testament in meinem blut/muss er vorhyn / durch den kelch / das blut / so ym kelche enthalten/

E ij

nicht vorstanden wollen haben. Es schickt sich yha nicht/ so
ich spreche. Dys ist das blut/das testament/ym blut/ als wes
re aldo zweyerley blut:odder ein blut/ym andern. So dann
das Testament/ wie gesagt ist/ym blut bestetiget/ vnd auff
gericht ist. Wie der Herre auch saget: mus es das testament
selbst nicht sein. So aber das blut des Herrn/ das Testament
selbst were (wie Luthern getrewmet) müsten vorwar die
wort/vorgeblich.vnd vnnoturfftiglich geredt sein:So der
Herre darnach spricht. In meynem blut. Ob aber das Crist
lich/von dem Herren (der die Götliche weyßheyt ist) gespro
chen werde/geben wir dem Christlichen leser zu erkennen

Aufs diessen vrsachen / sagen wir / beschlieschen / das
das blut vnsers lieben Herrn.ym heyligen Sacrament/ nicht
ein Testamēt sein mag. Es hat auch widder der Herre/ noch
Paulus/oder Lucas.noch eynige heylige schrift. dartzu auch
kein gelerter/der Christenheit/das ein Testamēt genant : wie
dan das blut der kelber . nicht das Alt Testament gewesen /
sonder alleyne / eyn zeugnis/vnd befestunge/des Testamēts
wie zu viln mal gesagt. Vnd ytz das blut des Herrn. bezeugt
das der new bundt / zwischen Gott vnd vns gemacht/
auff beyden teylen gehalten/sol werden. Also das der mensch
das geseze Christi (dartzu yhn Gott vorpflicht.) zuhalten
schuldig/ Vnd widderumb auch Gott/seyne vorheyschunge
(daryn er sich den menschen vorsprochen) bestetiget.
Wer dann./ das geseze Christi nicht helt. bezeuget das blut
Christi/das des selben blut / ewiglich soll vorgossen werden.
Vnd dartzu bezeuget es.das Gott seyne vorheysene gas
ben:als vorgebüge der sunden vñ das ewig leben getrewlich
gebē wird/die weil er sein heiligs blut hat vor vns vorgossen

Hie mag weyter ein frömer Christlicher leser mercken/
das nach dem / der heylige/ware leychnam / in des brots ges
talt.kein Testament.mag geheysen werdē.soll er auch nicht
ein leychnam/des Testaments/genent werden/Wie dan das
blut:des testaments blut geheysen wird.dan des testaments
blut wirt darumb so geheysen/das es bezeuget den todt des

Testatoris: vñ damit auch bestetiget. Das testament wie aus dem heyligē Paulo gesagt ist. Aber der heilige war leychnam so vil als er ein leychnam ist. bezeuget er den todt des Herrn nicht. Diweyl der Herr hette seynen heyligen leychnam. vns woll geben können: so er auch nicht hette wollen sterben.

Ubi supra

Das ist yha offenbar gnuig: das der Herr hette wol vns mögen erlösen. ane seynen todt. Vnd so das geschehen: were der heilige (vns gegeben) leychnam seyns todes. Keyn getzeugnis gewesen. Darumb sagen wir. Das der heilige leychnam so vil er. ein leychnam. des Herrn ist/ seynen todt nicht bezeuget. noch bestetiget. vnd darumb auch nicht ein leychnam. des Testaments heysset

Das blut aber. mag nicht vorgossen noch gesprengt werden. der mus vor gestorben sein. odder sterben. des blut vorgossen vnd gesprengt wirt. Darumb meldet vnd bezeuget das blut/ den todt vnd der todt bestetiget das Testament des testatoris. ad Hebreos. ix. Darumb heist die schrift. Das blut ein blut des testaments. Wyr finden aber. ym Keyner schrift. das der heilige ware leychnam ein testaments leychnam. wurde geheysen yha so wenig findet man auch. das der ein testament sein soll. Wie dan auch ym Alten testamēt das blut der kelber gesprengt vber das buch vnd vber das volck. wird wol. blut des Testaments genent Exodi. xxiiij. Aber die leychnam der kelber. wie woll sie geopffert wurden. nicht leychnam odder kelber. des testaments geheysen. vill weniger mögen sie das testament. selber sein

Heb. 9.

Exo. 24

Wie mag doch dan. der vnvorschemptē lügnen Luther. seynen gyfftigen geysser. mit solchem gestörme. den fromen Christen. vorhalten. wie das heylig Sacrament yn der messe ein testament sey. des er doch Keyne schrift hat. Vnd so es auch Keyn Apostell Keyn heyliger merterer. yha Keyn Christ/ von Christus getzeyten / also genant hat?

Wyr mercken aber/ des teuffels vornemen hye in dem Luther. Welchem (so er die heylige messe. nicht hat gewusst vns aus dem hertzen zu nemen/ vnd nyder zu legen) hat er als seynen willigen getrewen dyner (vornehmment dem Lu

L iiij

ther) eyngegeben/die messe sey keyn opffer/ vnd das durch
ein scheyn/der demut/ als solt der mensch/nicht würdig seyn/
dem hymnischen vater zu opffern. So aber Luther/ solt sas
gen was dan/ das Sacrament were/in der messe/hat er nicht
dörffen sagen/es were/gar nichts/so wir es ym nyminer het
ten geglaubet. Vnd so ehr nichts hat wissen zuzfinden/hatt
er gesprochen/es sey ein Testament.

Domit aber seyne torheyt vnd vormessenheyt/allenthal
ben kundt vnd offenbar werde/wollen wir noch besser/ seyne
laruen abziehen/vnd sein gangelwerck/an tag geben. Dieweil
er aus seyner diffinition/odder beschreybung des Testamēts
saget. Es gehören vier stück zu einem Testamēt. Als der tes
tator. Das wort/odder brieffe vnd siegel/ das erbteyl: vnd
die erbnhemen. Die wollen wir (spricht Luther) hyr ansehen
Der testator ist Christus: Das wort/ seint die wort der wan
delung/odder verba Cosecrationis: das erbteyll/vorgebunge
der sunden. Die erbnhemen: alle auserwelten

Wyr möchten aber Luthern/woll fragen. Warumb der
Herre/nicht hat testamentarios gesetzt/vnd exequutores vlti
me voluntatis (das seint) außrichter des letzten willens/vnd
zeugen/wie in testamenten gewonlich:so der Herre sein testa
ment/also nach menschlicher weyffe hat vorgegeben?

Es gehören zum testament/mehr dan die vorgenante
vier stücke. Warumb hat Luther die vorgessen: das er sie
nicht auch (wie dyffe alhie) erdichtet hat? Er spricht der
testator sey Christus. so er sterben wolt. Paulus aber nennet
Christum (so er sterblich gewesen) eynen Mediatorem (das
ist) ein mitler/des Newen testaments. Ad Hebreos am. viij.
ix. vnd. xij. ca. ad Galatas. iij. Vnd wo Paulus vom Testa
ment redet/heyft er den Herrn/ einen mitler. Wie dan Moses
des alten testaments ein mitler gewesen. Do er sprach Deut.
v. Ich war ein scheyds man/vnd ein mittel zwischen euch
vnd Got. Ob nun Testator vnd Mediator (das ist) testa
ment setzer/vnd mitler des testaments/ ein ding sey: wollen
wir eynem Christlichen leser zuerkennen geben. Es solt pil
lich Lutther (So er sich der schrift so hoch berümbt) seyn

Heb. 8. 9

vñ. 12

Gal. 3

Deut. 5

spriech der schrift vortragen: die Christum/ eyn Testator em
nennet.

Es lernen vns Hieremias vnd Paulus das der Herre **Vbi supra**
hab gesprochen er will ein neuen bundt machen. Do doch
wir vorstehn/den Vater: das er der testator sey: Dieweyll er
durch seynen sohn Christum/diessen bundt gemacht. vnd do
durch der sohn vnser Herre Christus ein mittler vom Paulo
geheysen

Wyr finden aus keiner schrift das Christus/so er sterbē
wolt. eyn testator genent sey worden. Wyr bekennen woll/
das der Herre Christus/auch Gott sey / Vnd Gottis werck/
so eusserlich bey den creaturen gethan/vngeteylet seint. Der
halben Christus wie ein Got mit dem vater/ ein Testament
gemacht. Aber do Christus/ das testament eingesetzt /so er
sterbē wolt/ist er ein mittler gewesen/nicht ein testator. Dan
dieweyl er gestorben wie ein mensch. Hat chr auch wie ein
mensch/ein mitler/alleyne müssen sein /des Götlichen Testa
ments odder bundes.

Das auch Luther spricht/das die wort der wandlungē/
sollen sein/die wort damit/das Testament vordrohen/wol
len wir yhm nicht ein reymen/sonder sagen/das die wort/so
vom Hieremia am. xxxj. vnd Paulo ad Hebreos. viij. beschrie/
ben. viel besser sich reymen zum Testamēt/dieweyl mehr dar **Zie. 31**
ym dan ym diessen Worten des Herrn/vorheysen. So die **Heb. 8**
wort des Herrn/nicht mehr vordrohen/dann das Christus/
werde vor vns gegeben/ in vorgebungē der sunden.

Aber die wort Gottis/gesagt/durch Hieremiam / so er vom **Vbi supra**
Neuen Testament redet/lauten also / Ich will geben meyn
gesetze /in yhre gemütthe/vnd in yhre hertze/ will ich sie schrey
ben. Vnd will yhnen/ein Got sein. vnd sie sollen mir ein volck
sein. Vnd ich will yhrer vngerechtigkeyt gnedig sein/vnd
yhrer sunden will ich nicht mehr gedencen. Ich meyne
yha / das dyffe wort: wort der vorheyschunge seint / die do
mehr ynhalten dann alleynē vorgebungē der sunden. Dar
umb sie pillicher solten/die wort des Neuen Testaments ge
heysen werden/vnd dem volcke/mehr surgehalten/gepredit

get vnd gesungen/vnd also lautt/in der kirchen außgeschrien
dan die wort Consecrationis. Welche die Aposteln. heymlich
haben wollen halten (wie Dionysius dauon schreybt : libro
de ecclesiastica Hierarchia. ca . vlt) vnd durch Luthern yzt
so offenbar worden/das die kinder auff der gassen/damit spy
len lauffen.

- Wyr haben daroben beweyset das nicht/alle wort Göt
licher vorheyschunge eins besondern Testaments wort/ seyn
mögen. Wyr müsten sonst so viel testament haben/ wie der
Herre/vns viel vorheyschunge/vorsprochen hat . die er nicht
Gala. 4 widderuffen/sonder darauff gestorben ist. So doch Paulus
vns alleynne zwey Testament gelernet. Es möchte woll eyn
ytlicher (Luthern gleych) ym ein testament fantasiren/ so
Matth. 4 er sprechen wolte . Der Herre hat vorsprochen / vns das hy
melreich/ So wir busse thun . Das ist eyne vorheyschunge
Christi/so er sterben wolt/vnd darauff ist ehr gestorben /do
mit die vorheyschunge bestetigt. Darumb der hymel auch
ein Testament sein muste. Zie seint dieesse vier Luthers stücke
Der testator/ der vorheysen hat/ ist Christus/ Das wort/od
der brieff vnd siegel/ die zusage odder vorheyschunge Chris
ti. Das erbeteyll ist das hymelreich. Die erbinhemmen seynt die
außerwelten/die do busse wyrcken. Darumb müssen wyr zu
lassen: das die busse/ auch ein Testament sey .
- Also wurde/ mit der weyße auch die Tauffe / das New
Mar. 16 Testament sein. So der Herre hat vorheysen: Wer glaubet
vnd wird getaufft / wird selig werden Zie haben wir aber
mals die vorheyschunge Christi: darynn vns die seligkeyt vor
sprochen. Es hat der Herre/ mit seynem todt/ die Tauffe be
Rom. 6 stetiget. Wie Paulus ad Roma. vi. schreybt: Dyse vier stü
cke auch welche Luther zum Testament/nöttig achtet seyn
dar. Der Testator Christus / die wort seint/die Christus ge
Lu. 21 sprochen vñ vorheyschen hat: bestendiger/dan hymel vñ erde
Das erbteyl ist die seligkeyt/von dem Herrn zugesagt besser
Math. 26 dan vorgebunge der sünden alleynne / die dan in dem Sacra
ment vorsprochen wirt. Die erbinhemmen/seint die getaufften/
so sie Gottis kinder werden Dierweyll nun dyse vier stücke/

eyn Testament vollkommen machen (wie Luther aleyntzet) mus auch die Tauffe/ein testament sein.

Des gleychen mag ein ytzlicher Christ bey allen zusagen odder vorheyschungen des Herrn dyffe vier stücke vormerken. Er mus aber aus ytzlichen nicht ein testament mache/Wie dan Luther gethan/do er das heylige Sacrament will achten/vor ein Testament/vnd das also nennet.

Das dritte/wie Luther spricht/das erbtteyll/ym Testament des Herrn vorheysen/sey vorgebunge der sunden.zc Wie das war ist / hat ein Christlicher leser leychtlich zuermessen. Es ist wol war/das der Herre/hie nicht mehr vorseprochen hat/dan das seyn leib vnd seyn blut / sollen vor vns gegeben werden in vorgebunge der sunden: Damit hat aber der Herre nicht gesagt:das die vorgebunge der sunden/sey vnser erbe.Darumb redet Luther/ hie abermals/ane schrift

Es hat Got durch Hieremiam/so er die vorheyschunge des Newen Testaments beschriben: mehr dan vorgebunge der sunden vorseprochen:als er gesagt:Er will sein vnser Got (das ist) Er will vns alles gut vorschaffen.vnd das boese von vns wenden Was hylffts dye vordampfen. das der Herre .vor sie gestorben. vnd seyn blut vorgossen. wie .i. Johan.ij.geschriben.Der Herre Christus ist eine vorsununge vor die sunden.der ganzen welt: Diuweyl Got.nicht dermassen yhrer gnediger Herre vnd Gott ist. vnd sie nicht seyn volck seint? Was hylffts das wir auß der hellen erlost/ so vns der hymell nicht wirt gegeben?

Vbi supra

1. Johā. 2.

Wir suchen mehr dan vorgebunge der sunden(wie der Prophet vns lernet.Weyche von dem ubel: vñ thu das gut) so wir gnade vnd lybe zu Got suchen.dadurch wir endtlich. die seligkeyt mochten erlangen.

Psal. 33

Es ist zweyerley:vorgebunge der sunden/ vnd die seligkeyt.Wann Christus durch seinen todt/ hette den menschen/ in die natürlliche vollkomenheyt/ widderumb gesezet/daryn er(wie etliche vormeynen)zum erstē geschaffen ware:het er/ dem menschen/die sunden vorgeben.Domit aber/ het er yhm

§



die seligkheit/noch nicht gegeben. Darumb sollen wir nicht be-
stehen bleyben: so wir hören. Vorgebung der sünden. Son-
der/weyter suchen/die vorheyschungen der gnaden vnd liebe
Psal. 118 Gots. Auch das geseze Gots/wie Dauid ym. cxviij. psalm
gesagt. Selig/die do forschen seyne gezeugnis/ aus gantzen
herzen yhm suchen. Wyr suchen die seligkheit. vnd Gott selb-
ber: der/wie Dauid auch spricht ym. cij. psalm Erfullet vns
Psal. 102 ser begirde in den gütern: vnd macht gesundt/ alle vnser
kranchheyten.

Es ist nicht alle vnser trost/so vns die sünden vorge-
ben: vnd Gott vns nicht gegeben. Dauid ym. lxxij. psalm
Psal. 72 sprach: Quid em̄ mihi est in celo (das ist) Was such ich ym
hymel: vnd ane Got/was will ich auff der erden? Got meins
herzen: Gott ist meyn teyl in ewigkheit. Vnd ym. xv. psalm

Psal. 15 Der Herre/ist das teyl/meyns Erbteyls/vnd meynes kelchs:
Du bist/der mir wurdest geben/meyn erbteyll. Dys erbe hatt
Got vns versprochen. Nicht alleyne vorgebungen der sün-
den. Er mus gewyßlich/ Got nicht lieb haben/der nicht Got
sonder etwas anders sucht odder begert/dan Gott.

Derhalben soll vorgebung der sünden/nicht das erbe-
teyll sein/vnd das letzte das wir suchen/sonder Gott selber.
Wyr wollen Gott selbst zum Testament haben/ Wir lassen
vns nicht benügen/an der vorgebung der sünden. Es mag
Luthers Testament vnd erbteyll sein: so yhm das möchte
werden: das er busse thet. Vnd yhm die sünden vorgebē wur-
den. Aber er hat/den heyligen Geyst/von sich außgeschossen:
durch den/die sünde vorgeben werden. Die weyl er die Christ-
liche eynigkheit zerrissen/das geseze Gottes (die liebe) nicht
gehaltē/das blut des Testaments/vnreyn geachtet: den sohn
Gottes/mit fussen getretten. Got behüte vns/vor seinem fer-
lichen standt/vnd wesen.

Wann nun gleych/wie Luther saget/vnd vor gybet die
offt genanten vier stücke/als der Testator/ das wort/ das erbe
vnd die erbenhemmen: ein vollkommen Testament machten/
möchte er dennoch nymmer beweyßen/ das das heylige Sac-
rament/ein Testament solt genent werden. Er müste vor be-

weyßen/das entzwer/die wort des Testaments (wie er dann die wort der wandlung/odder Consecrationis heyst) weren das Sacrament. Oder das das erbe/das er nennet vorgebüß der sunden/were das Sacrament.

Es ist gewonlich so man ein Testament spricht: Von diessen zweyen eyne zu vorstehen/odder villeycht allebeyde Also das entzwer / Die wort der vorheyschunge werden das testament genant (wie dan Codicillus/darynn die vorheyschungen geschrieben offft das testament geheysen wird/ Odder das erbe/darumb Codicillus gemacht/ vnnnd bewart wirt. Es ist nicht gewonlich das der Testator/odder die erbenhemmen/ ein testament geheysen werden.

Es mus Luther yha auch nicht sagen das die wort/ der vorheyschunge (wie dan er sie nendt) die wir wort/der wädung (odder verba Consecrationis) nemen/das heylige Sacrament/selbst sein/odder das das Sacrament nichts anders / dan die wort seint/vnd dodurch ein Testament. Es hat yha der Herre nicht gesagt/die wort seint meyn leyb. Sonder das brott hat er geweyßet vnd dasselbig wandelende gesprochen Dys ist meyn leychnam. Vnd den weyn hat er gemeynet/ do er sprach wandelende. Dys ist meyn blut. Ich sage noch eins wan schon/die wort Christi eine vorheyschunge weren/ müste das heylige Sacrament/ nicht sein eyne vorheyschunge. Ich wolt den sagen/das das heylige Sacrament nichts anders were/dan die wort.

Die wort der wandelunge/von dem Priester gesprochen in der messe/vorgehen vnd bleyben nicht. Es bleybt aber das heylige Sacrament nach den worten/So lange /als die gestalt des brotts vnd des weyns do bleyben

Aus dießem wollen wir/eynen solchen discurs/ odder redelichen beschlies machen. Ein Testament/ist eine vorheyschunge/wie Luther selbst bekennet/ Das heylige Sacrament/ist nicht eyne vorheyschunge. Darumb ist das heylig Sacrament / nicht ein Testament / Das das Sacrament nicht eyne vorheyschunge ist/ beweyßen wir damit/so die vorheyschunge ist in den worten gelegen. Es ist aber der heylige leychnam

nam/nicht in den worten/sonder in der gestalt/des brotts
Hiemit wollen wir Lutthern/nicht eyngereumet haben
das die wort Consecrationis/odder der wandelunge/wort der
vorheyschunge seint (wie er vormeynet) Dann der Priester
Consecrirt odder wandelet/gleichwoll ob er schon/die wort/
der vorheyschunge nicht spricht. Als wann er/inn der messe
nicht spricht/das wörtleyn/Der euch wirt gegeben/2c. hat er
damnoch Consecrirt das brott. Dan die wort der vorheysch
unge. zu der thörmunge odder wandelunge/ nicht gehören.
Wyr lassen es aber auff dys mall faren/das zu dießer vnser
Disputation/nicht gehöret

So aber Luther/das ander teyll erwelen wurde/sprech
ende. Es weren nicht die wort Consecrationis/das Testamēt
sonder durch die wort/wurde das Testamēt/das ist/das vor
sprochen erbe / odder vorheyschen gutt / vns zugeben zuge
sagt. Als wolt er klarlicher sagen / das das heylig Sacra
ment/darumb were ein Testament/das es eyn erbe/ odder ein
zuge sagt gut ist/ Wie dan nicht vngewonlich/das vorsepro
chen erbe/eyn Testament geheysen wirt (nicht seher unpil
lich/auch meyns bedunckens) dieweyll das erbe/das furnhe
melichste ist/ym Testament gesucht/ Vnd die wort odder brie
fe / darumb geliebet vnd vorwart werden. Das das erbe ge
sucht vnd begeret wirdt. Vnd yhe weniger das erbe geliebet
yhe weniger / die brieff odder wort geachtet vnd vorwart
werden / vnd yhe mehr das erbe begert/yho mehr vnd vleys
siger/die brieff vorwart.

Es mus aber hiemit/Luther aus dem heyligen Sacra
ment/nicht ein Testament machen / So es nicht ist / eyn erbe
vns zukunfftig zugeben vorseprochen/ Sonder gegenwertig
lich gegeben (wie oben gesagt) do bei wir es/noch lassen bley
ben.

Wyr wollen aber ansehen/was Lutther/ vnser erbe/ ge
heysen hat. Vnd so das nicht/der leychnam des Herrn/mag
genent werden/ Soll auch der heylige leychnam /nicht sein/
das vorheysche erbe/nach Testament

Luther sagt/das erbe / vns durch den Herrn. am Abent

essen versprochen/sey vorgebung der sünden. Es ist yha
nicht/das heylige Sacrament/die vorgebung der sünden.

Es saget keyne schrift/das der heylig leychnam/sey/die
vorgebung der sünden. Sonder so er das brott geweyset:
hat er gesagt. Nemet esset/dys ist meyn leyb/der vor euch
wird gegeben. Er hat auff das mall von der sünde/nichts
gesprochen/das wir/aus der schrift möchten beweysen. Math. 26

Auch hat er genommen den kelch/vnd sagte / Dys ist meyn
blut des Newen Testaments/ das vor viel / wird vorgossen
werden in vorgebung der sünden. Er sprach nicht/Dys
blut/ist die vorgebung der sünden. Die weyl er dan saget /
das sein leyb/wird vor vns gegeben/vnd sein blut / wirt vor
vns vorgossen / gybt er zuorstehen/das es eyn opffer seyn
mus. Es wurde sunst nicht vor vns gegeben/vnd vorgossen Ibidem

Aus dießem machen wir aber solchen dicurs/ vnd bestē
dige schluffrede.

Das Testament Christi (wie wir yzt davon reden) ist
sein erbe vns vorheysen. Das Sacrament aber ist nicht das
erbe/vns von Christo vorheysen. Darumb ist das Sacra
ment nicht ein Testament Christi.

Das das Sacrament/nicht das erbe sey/beweysen Lu
thers eygene wort / do er spricht. Das erbe ist die vorgebung
der sünden. Es ist aber das Sacrament/nicht die vorge
bung der sünde. Daraus volget/das das Sacrament/nicht
sey das erbe. 2c.

Das wir/die vorgebung der sünden/heysen das vor
sprachene erbe/thun wyr/nach Luters/nicht nach vnser wey
ße. Wyr haben ein besser erbe/vns von Gott versprochen
(oben angetzeygt) dan alleyne/die vorgebung der sünde.

Wan wyr auch / die wort des Herrn recht ansehen / hat
er vns/nicht vorgebung der sünden/so bloß zugesagt/son
der er hat vorheysen/das sein leyb/soll vor vns gegeben/
vnd sein blut/soll vor vns vorgossen werden/Das ist gesagt
Er soll vor vns geopfert werden. Die vorgießung des
bluts/ist vorheysen/wie die Euangelisten alle vier bekennen

Vbi supra

Der vorgebunge der sunden: gedenckt alleyne Matthens.

So dan ein Testament soll eyne vorheyschunge / odder eyne vorheysen gutt / odder erbe sein / solt pillicher die vorgieffunge / des bluts / ein Testament (nicht das blut selbst / nicht das brott / nicht auch / vorgebunge der funde) sein / Es ist aber gewyßlich vorgieffunge des bluts / ein opffer.

So aber / Luther / yhe die vorgebunge der sunden / des Testaments erbteyll nennen wolte / Hette ehr viel ein bessern scheyn gehabt / das er die vorgebunge der funde / das Testament selbst geheysen hett. Vnd nicht das Sacrament eyne Testament / sonder eyne pfandt genendt. Darumb dem menschen gegeben / das er seynes Testaments / das ist / der vorgebunge der sunden / gewisse sein möchte. 2c.

3. Reg. 2

Es mag auch Luther / nicht furwenden / das eynes menschen letzter wyll / sey allerzeyt sein Testament. Wyr wissen / das Dauids letzter wyll was / das Salomon / solt Joab vmb bringen / vnd tödten lassen / von wegen seyner missethat / wie die schrift anzeigen. iij. Regum .ij. Es war aber nicht / Das Dauids Testament / dan er damit / nicht seyn erbe / dem erbnhemer vrsprach. 2c

Hiemit wollen wyr alle Christglaubige mensche getrewlich gepeten habē / vmb yhrer eygen Selen seligkeit. Sie wolten nicht so leychtfertig erfunden werden / das sie den waren / allerheyligste leychnam / vnser lieben Herrn Ihesu Christi / ym hochwirdigsten Sacrament (widder die ganze gemeyne Christliche kirche / auch ane beweyffunge der Götliche schrift vnd warheyt) halten vor ein Testament / auch nicht also nennen. Diweyll das nye von keynem waren bestendig Christen menschen / in .xv. hundert Jaren also geschehen biß yzt an den abtrennigen (der Christenheyt) Merten Luther. Der dys / ane grundt der schrift / ane redliche vrsachen / widder den glauben vnd gewonheyt / der heyligen / gemeynen kirchen / auß seynem eygnen gehyrn ertychtet. Vnd also vnser Prophet sein will / ane Gottes wort.

Das aber / das heylig hochwirdig Sacrament / so ym ampt der heyligen Messe / teglich (dem Christglaubigen



volck zu heyll vnd trost gehandelt vnd Got dem hymelischen vatter geopffert wirt) ein warhafftigs opffer sey / vnd also genendt werde. Vnd ym welcher gestalt / das geschehen möge / wollen wyr / dem Christlichen leser / byrnachmals durch eyn ander büchleyn / nicht ane grundt bewerter schrifft (will Gott) an tag geben :

Die Gnade des Herrn : mit vns
allen / A M E N.

M. D. XXVj.

Correctur / etlicher wörtlein vnd silben szo vngenerlich seint vorsezt / odder vorsehen worden / hiebey zu mercken: das A die ersten seyten. B die andere bedeutet. am blat

Am ersten blat. B. Ehernuesten: lyß. Ehnvesten

Am andern blat. A. zu den woll vorsehn: lyß zu den mich woll vorsehn.

Doselbst. B. zurtremunge der heyligen kyrchen: lyß von der heyligen kyrchen

Am. iij. blat. A. woll voserhen: lyß vorsehen

Am. vij. blat. B. vorscheyhen: lyß vorheyschen.

Am. xvj. blat. A. donon: lyß dauon

Am. xvij. blat. B. beschlieschen: lyß beschließlichen.

¶ Es wölde hierbey vnd dergleychen eyn güttiger leser keyn vordrieff tragen.

... die ...
... die ...
... die ...
... die ...
... die ...

Die ...
...
...

...
...
...
...

...
...
...
...
...
...
...
...

...
...
...



Jf 4370

ULB Halle

3

002 418 38X



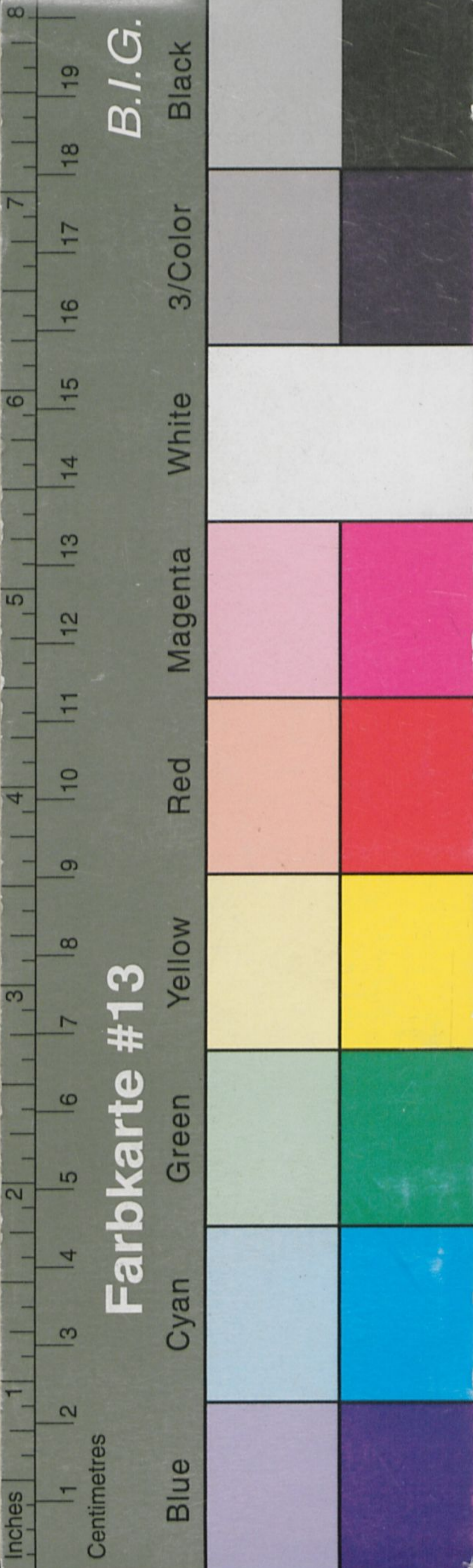
sb.

B 10711

ni







Von dem Testament
Christi vnfers Herren vnd
Seligmachers / Dem hoch-
löblichen Adell ym land zu
Sachsen / sampt allē Christ-
glaubigen / Teuscher Nati-
on / zugutt geschrieben vnd
aufgangen / beweret mit
Götlicher schrift /
tröstlich zu lesen.

Doctor Johān. Mensingk.
1871/88. 1859.
M. D. xxvj.

